

Invent. iure, Theol. in hinc E OCT OR
Felicem vitam, vitam vivam beatam
Angelicos inter ceteros, inter ceteros
Caelicias, ietas vivas per seculum aequas

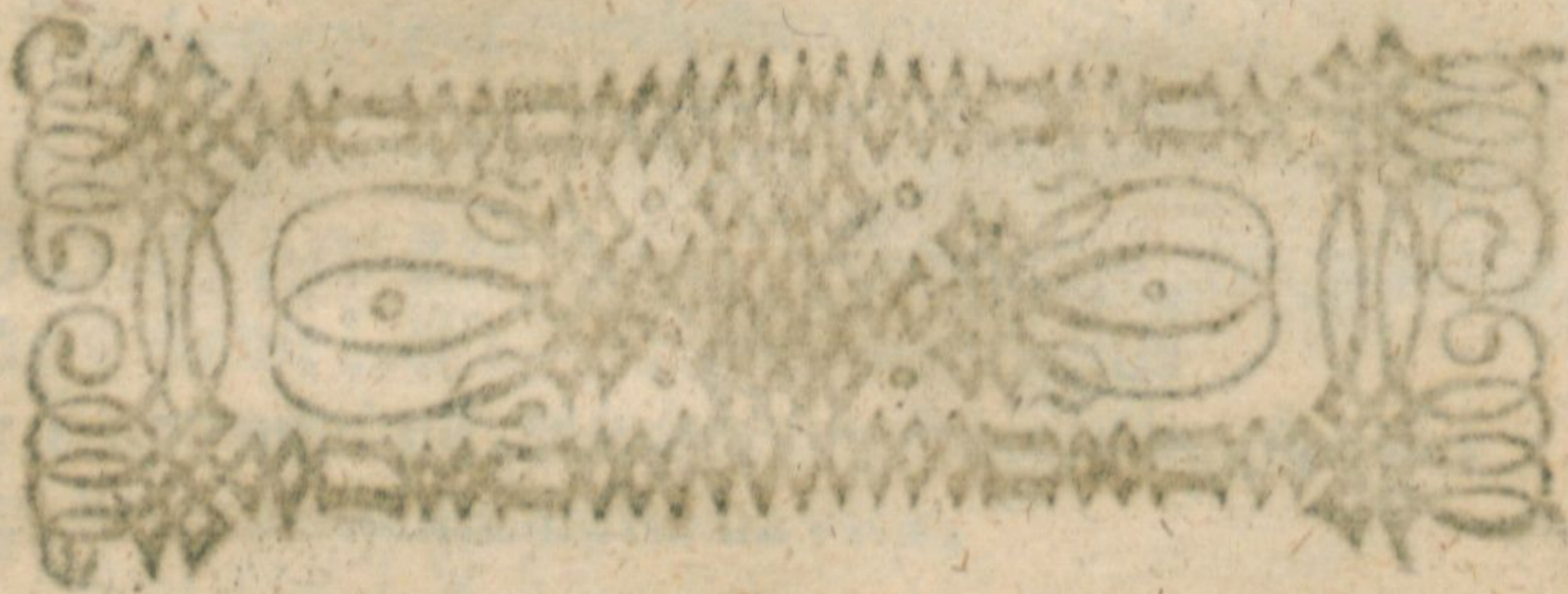
Salve, vive, Vale, salvere, facere, bene
DOCTOR, Doctor inter ceteros doctor
Caelites o ceteris, ceteris, VALBTO

evangelicas ceteris, ceteris, ceteris

M. Theodoricus Hilde Guelphus 22

Theolog. 21. 2. P.

L. C. P.



Eine Christliche Predigt/

BEN DER LEICH VVND
Begräbnis des Ehrwürdigen/Hoch-
gelahrten Herrn Egidii Hunij der heiligen
Schrift Doctoris vnd Professoris auch Superin-
tendenten zu Wittemberg/

Welcher in Gott seliglich verschieden am
Vierden Aprilis zu Abend nach Acht Uhr/ im
drey vnd funffzigsten Jahr seines Alters / vnd hernacher
am 7. Aprilis in grosser Frequents in der Pfarrkirchen daselbst
ist in sein Ruhelämmerlein gesetzt worden.

Gehalten durch/

SALOMONEM GESNERVM,
Der heiligen Schrift D. vnd Professo-
rem zu Wittemberg.



Gedruckt zu Jehna/Durch Salomon Nichtzenhan/
Im Jahr / 1 6 0 3.

8. 14

Ein Epitaph

Edel der Herr



gebürtig aus dem Ort ...
gestorben den ...
beigesetzt den ...

Die Leiche ruhet in dem ...
Kirchhof zu ...
unter dem ...

Salomon Gessner

Druck und Verlagsort ...
17...

Eingang folgender Leichpredigt/



Arumb wir / Geliebte vnnnd Andechtige
im **W**ELCHEN Christo auff dißmal allhier / vnd
zwar in solcher frequents vnd gedrengnis zusam-
men kommen sind / das bedarff keines anzeigens /
wir sehen es mit weinenden Augen vnnnd grossen
trawren leyder selbst an / das wir nemlich den Leichnam vn-
sers lieben getrewen Pfarrers vnd Seelsorgers des Ehrwür-
digen vnd Hochgelarten Herrn D. Egidij Duni / Welches
Geistreiche vnnnd liebliche Stimme wir nun eilff Jahr allhier
von diesem Ort haben pflegen zu hören / itzund für vns mitten
in der Kirche haben auff der Todtenbahr stehen / vnd Ihme
bis hieher das geleite zu seinem Ruhebetlein geben. Nun sind
wenig Tage verlossen / das wir auch einen vornemen Profes-
sorn in der Schloßkirchen begraben vnd zu seinem Schlass-
kammerlein begleitet haben: Morgen wils Gott / sollen wir
abermaleinem Professori Extraordinario diesem letzten Dienst
leisten. Ich meine ja / liebe Christen / das heist das Jabeljahr
begangen? wie meint ihr wol / das unsere Widersacher die
Blutdürstigen Jesuiten vnd hönische Calvinisten darüber sich
ergetzen werden? Kan vnnnd sol nicht billich hieher gezogen
werden was Jeremias Ehen. 1. von Jerusalem saget: Ihre
Feinde sehen ihre lust an ihr / vnnnd spotten ihrer Sabbathen.
Vnd was Gott bey dem Propheten Amos am 8. saget: Ich
wil die Sonne im Mittag vntergehen lassen / vnnnd das Land
an hellen Tage lassen finster werden / Ich wil ewere Feyertage
in trawren vnd alle ewere Lieder in weheklagen verwandeln.

Unsere Widersacher vnd ire Teuffliche *ἐπιχειρηματία* be-
treffende hat es zwar gute wege / vnd sollen sie kürtzlich zum
bescheid haben / was Ezechiel am 9. Petrus 1. Petri 4. Paulus
Ebr. 12. saget / Das Berichte fenget vom Haus Gottes an / vñ
alle Kinder die Gott liebet / die züchtiget Er auch / vnnnd wenn

Christliche Reichpredigt.

Wenn Ich werde schon geopffert / vnd die zeit
meines Abscheidens ist vorhanden / Ich ha-
be einen guten Kampf gekempffet / Ich
habe den Lauff vollendet / Ich habe alauben ge-
halten. Hinfurt ist mir beygeleat die Kron der
Gerechtigkeit / welche mir der **HERR** an je-
nem Tage / der Gerechte Richter geben wird /
nicht mir aber allein / sondern auch allen die sei-
ne Erscheinung lieb haben.

Auslegung.

Der Propheten Ezechiel / Geliebte vnd Andechtige
im **HERRN** Christo lesen wir am 24. Capitel ein sehr
wunderbare vnd trawrige Histori: Es spricht der **HErr**
Zebaoth zum Propheten / Du Menschenkind / Siehe /
Ich wil dir heute deiner Augen lust nemen durch eine
Plage / Drauff sagt der Prophet ferner im Text / das / wie er des
Morgens seine Predigt zum Volck verrichtet / sey der Allmechtige
HERR Zebaoth des Abends zu ihm kommen / bey ihm angeklopffet /
vnd ihm sein liebes Weib an seiner seiten hinweg genommen / vnd mit
einer Plage aus diesem Jammerthal abgefördert / Das war ein grosses
Herzleid: Aber es befiehlt Gott dem Propheten / er solle nicht weinen /
er solle nicht klagen / er sol keinen Threnen fallen lassen / er sol nicht
Trawerkleider anlegen / noch Trawerbrod essen / sondern den folgen-
den Tag eben so wol seine Straff vnd Buspredigt zum Volck mit ernst
verrichten / wie sonst: Diesem Befehl Gottes folget Ezechiel / wie
schwer ihm aber das sey ankommen / kan ein jeglicher leicht erachlen /
vnd was das für eine bittere vnd betrübte Predigt gewesen / da ihme
sein herzliches Weib / welches / wie Gott selber bezeuget / seiner augen
lust war / hinweg genommen / vnd er gleichwol sol aufftreten vnd Pre-
digen vnd keinen Threnen lassen / sondern seinen Prophetenschmuck

Christliche Reichpredigt.

oder Prediger Noth anlegen/ vnd die Schuch / welcher sich sonst die
leidigen euserten/ anziehen/ vnd weiter nicht seinen lieben Ehegatten
betrawren/ als mit heimlichen scuffsen/ wie schmerzlich/ sage ich / das
zugangen sey/ das verstehet ein jeder frommer Ehemann vnd Ehefrau
am besten.

Ob ich nun wol mich nicht mit dem heiligen Propheten Ezechiel
vergleiche/ jedoch weil das Predigamt einerley ist / so kan Ich person
hindangesezt in ansehung des Ampts wol sagen/ das diese gegenwertig
ge Predigt vorwar nicht vnehnlich sey der Predigt des Propheten E
zechielis/ denn vnsrer Herrs/ Ruch/ vnd angesicht viel mehr geneiget zu
trawren/ heulen vnd weinen/ denn Predigen oder Predige zuhören/
nach dem der Allmechtige Gott aus seinem vns zwar verborgenem/
aber doch Väterlichen wolmeinenden vnd allein weisen Rath vnd wil
len den Vortrefflichen vnd weiterümbten Man Egidium Hunnium/
welcher freylich nicht allein vnser / sondern aller rechtglaubigen Chri
sten/ hohes vnd nidriges Standes/ Augen/ Ohren vnd Hersens lust
gewesen/ durch den zeitlichen Todt abgefordert vnd vns entgegen hat.

Aber wie dem allen/ vnd wie schwer es auch mich vnd euch/ lieben
Christen ankömpt: so müssen wir dennoch auff ditzmal das weinen ver
beissen vnd vnter des Predigen vnd Predigt hören/ vnd vns der gedult
Ezechielis vnd Jobs erinnern. Vnd dierail wir nicht heulens/ flagens
vnd weinens halben zusammenkommen: Denn solches kan ein jeder
zu Hauß verrichten/ vnd ist dessen auch schon gnug in der herrlichen
grossen Todes procession gehört worden/ sondern wir sind Göttlichen
Trost zu holen alhier versamlet/ wolan/ so wollen wir aus gegenwertig
gem Text hören/ vnd diese einige Lehr miteinander betrachten.

Woher fromme Christen in sterbens ängsten/ todtes nöthen vnd
jammer einen beständigen freystigen vnd herlabenden Trost nemen
sollen/ der zugleich den sterbenden vnd den hunderlassenen / nicht allein
den freunden vnd angewandten/ sondern vns allen im Hersen haften/
durchdringen / freystig vnd heilsam labfal vnd erquickung geben kan.
Nun weist aber hie Paulus zweyerley Brunquel / darauff wir solch
Himlisch Trostwasser schöpffen können.

Der

Christliche Reichpredigt.

Der eine entspringet in Ecclesia militante/in der Christliche Kir-
chen vnd gemein/wie sie hie vnter dem Fehnein Christi/wider Todt/
Teuffel/vnd alle Feinde streitet vnd kempffet.

Der 2. Heilbronnen/daraus man Himlischen Trost kan schöpf-
fen/wider Tod/Teuffel vñ Hell/eröffnet S. Paulus im Lande der le-
bendigen in Ecclesia triumphante. in der ewigen seligkeit/ vnd führet
vns mit den Augen des glaubens in den schoß Abrahe/ in dz verborgne
Licht/da Gott vnd die Kinder Gottes wohnen/ vnd zeigt vns wie wir
dannher auch sollen beständigen krefftigen trost wider alle todes angst
betrübnis vnd trawrigkeit in vnser Herz deriviren vnd einflößen.

Damit wir von diesen beyden stücken/vnd denn auch dem gewönli-
chen gebranch nach von gegenwertiger Leich etwas/den lieben Gott zu
lob vnd ehren/zusterkung vnser schwachen glaubens vñ zu besserung
vnser sündlichen Lebens vñ ewiger seligkeit/fruchtbartliches sagen vnd
handeln mögē/ Verleihe vns Gott Vatter/Son vnd H. Geist/Amen.

Diesen verlesenen Text/geliebte vñ andechtige im Herrn Christo/
hat der heilige Apostel Paulus geschrieben kurz vor seinem tod. Er lag
gefangen zu Rom vnter dem blutdürstigen Wüterich vnd Tyrannen
dem Nerone/da hat in der Almechtige Gott offenbahret/das sein ende
vorhandē sey/das wil er bey sich allein nicht behalten/sondern schreibts
an seinen lieben Jünger Timotheum/ vnd ist die Proposition oder ins-
halt/das er spricht: Es ist an dem lieber Timothee/das ich in kurzen
auffgeopffert sol werden/beschliessen vnd aus diesem leben den abschied
nemen/die zeit meiner aufflösung ist vorhanden. Weil nun diese bot-
schafft dem Timotheo gar trawrig sein würde/ setzet er alsbald mechtis-
gen/himlischen/beständigen trost dazu/mit welchem er sich wider Nero-
nem auffgerichtet/vnd Timotheum in seinem Ampt gestercket hat: den-
nimpt er wie gesagt/aus zweien himlischen brunquellen.

Der 1. ist auß dem zeitlichen Paradies in der Christlichen Kirche:

Der 2. auß dem himlischen Paradies/dort in aller ewigkeit.

Was belanget das 1. So hat ein Christen Menschen in diesen
Welt vnd Christlicher Gemeine dreyerley Respect vnd Zustand: Denn
er hat mit dreyen zuthun-

Ein

Christliche Reichpredigt.

Ein Christ der muß erstlich sein ein Geistlicher Kriegsmann/
Kempffer vnd Fechter: Denn er hat zu streiten mit den Feinden aussers-
halb der Christlichen Kirchen/auch innerhalb derselben/ja in seiner ei-
genen Hand mit seinem Fleisch vnd Blut.

Zum andern hat er zuthun mit Freunden / mit welchen er teglich
muß umbgehen/ da hat Gott einen jeden seinen Lauff vmbgeschrieben
vnd abgemessen/vnd vns gleichsam zu Wetläuffern gemacht.

Entlich hat er zuthun mit Gott selbst: Dem er zugesaget in der
heiligen Tauffe/das er sein Diener vnd Kind sein wolle.

So ist demnach der Erste Trost ex statu pugnantium / wie wir
vns wieder den Todt sollen trösten/mit einem guten Gewissen/das wir
mit Paulo können sagen / Ich habe einen guten Kampff gekempffet:
Das ist Pauli Erster Trost: Ob schon Jhn Nero jämmerlich würde
hinrichten/wie denn geschehen ist/so habe er doch einen guten Kampff
gekempffet/Weñ einer einen guten Kampff kempffet/so muß er gewiß-
lich überwinden/vnd seinen Feind bezwingen: Ob nun wol Nero den
heiligen Paulum getödtet hat/welches ihme vnuerborgen war / da-
rumb er auch spricht: Ich werde schon geopffert/vnd die zeit meines ab-
scheidens ist vorhanden / so hat dennoch Paulus vnd nicht Nero den
Sieg erhalten/vnd hat Paulus einen guten Ritterlichen siegbafften
Kampff gekempffet/Nero aber ist in allen seinen vornehmen/das er ge-
dachte Paulum vom Bekendniß Christi abzuschrecken/vnd den Nah-
men Christi zu dämpffen/zuschanden vnd spott worden.

Dieser erste Trost aber welchen Paulus von sich schreibet / gehet
alle Christen an/insonderheit aber Lehrer vnd Prediger / denn es heist
wie Job saget 7 Cap. Militia est vita hominis super terra / Muß nit
der Mensch immer im streit sein / vnd seine Tage sein wie eines Tag-
löhners: Vnd hat sich dieser streit im Paradiß schon angefangen / da
Gott spricht: In micitias ponam. Ich wil feindschafft setzen zwischen
dir vnd dem Weibe / zwischen deinem Samen vnd irem Samen / da ist
das kempffen/streiten vnd torniren angangen/vnd das weret noch: Da
haben Christen zu streiten erstlich mit der leidigen alten Schlangen/
mit dem Teuffel vnd leidigen Satan/der umbher gehet wie ein brül-
lender

Christliche Reichpredigt.

lender Lew / vnd suchet welchen er möge verschlingen / wie Petrus sagt
1. Epistel am 5. Cap. So haben wir zu streiten fürs ander mit der gotts-
losen bösen Welt / denn weil die kinder Gottes nicht von der Welt sein /
ist ihnen die Welt spinnen feind vnd euserst zuwider / Behret ihr von
der Welt / so hette die Welt das ihre lieb : Dieweil ihr aber nicht von der
Welt seid / sondern Ich habe euch von der Welt erwehlet / so hasset euch
die Welt / sagt der H. Er. Christus Joh. 15. cap.

Zum dritten haben wir auch zu streiten mit vnserrn eigenen fleisch /
das wir offi mit Paulo müssen seuffzen : Ich elender Mensch / wer
wird mich erlösen von dem leibe des Todes Rom. 7.

Es haben zum vierden die Christen offte mit Gott selbst zu streiten
vnd zu kempffen / das sie mit dem heiligen Patriarchen Jacob in verfol-
gung / trübsal / armut vnd andern Creuz einen harten puff aufhalten
vnd mit dem Sone Gottes selber ringen müssen / solten sie auch gleich /
wie Jacob / darüber an der häffte verlehmet werden / Gen. 32. cap. Vnd
es begegnet offte frommen Christen in creuz vnd widerwertigkeit / son-
derlich in todes angst / das Gott sie also erschreckt / das sie mit Jeremia
aus den Klagliedern am 3. ca. klagen : Der H. Er. ist mir worden zum
Lewen / Vnd wie Ezechias winselt / Sicut Leo contrivit omnia ossa
mea, Er zubrach mir alle meine Gebeine wie ein Lew / Esa. 38. cap.
Vnd wenn nun schon fromme Christen also mit diesen gemeinen feind-
den haben abgestritten / so finden doch ober das auch noch Prediger zu
thun gnugsam mit den R. h. vnd der Gottlosen bösen Welt : Das
hat der Apostel S. Paulus wol erfahren / der den namen hat habē müs-
sen / das er vnd seine geferten den Erdboden rege gemacht / wie auß der
Apostel geschicht zu sehen / Vnd der Prophet Jeremias mus von sich
sagen lassen / daß er ein zankstichtiger Mensch sey / Elias muß hören /
Tu es qui perturbas Israel, bistu der so Israel verwirret 1. Reg. 18.
Vnd so gehets noch heute zu taze auch / das es freylich heist :

Nunquam bella p. is, nunquam discrimina desunt,

Et quo eum certet mens pia semper habet.

Es haben die Christen immer zu fechten / zu streiten vnd sich zu
wehren : Vnd wenn auch gleich alles in diesem leben verrichtet / so ist
noch

D

noch

Christliche Reichpredigt.

Noch vbrig der letzte Feind/der Tod/Wie Paulus sagt 1. Cor. 15. da ist
der größte kampf / das sich ein Christ muß mit dem Tode überwerffen
vnd ihn überwinden/ so er anders das Ehrenkränlein dauon tragen
wil/ wie hie Paulus spricht: Ich habe einen guten kampf gekempffet/
nicht das er vnten gelegen/denn so hette er nicht gesieget/ sondern das
er ritterlich obgesieget/das heist/ Ich habe einen guten kampf gekemp-
ffet/vnd alle diese erzehlte Feinde / die HELL/den Todt/vnser Fleisch/
alles Creuz/verfolgung vnd allen trawrigen zustand / dauon er einen
langen Catalogum vnd Register beschreibet/2. Cor. 11. vnd 12. von al-
lem diesem vielfeltigem vngemach sagt er ihund/er habe wol gekempff-
et vnd alles überwunden.

Da möchte einer gedencen/ists nicht zu viel/ das sich hie Paulus
rühmet/er habe alle diese mechtige Feinde überwunden/ wie hat ers ge-
macht/oder wie hat ers können thun? Die Papisten / wen sie diesen
Text erklären vnd vorhaben/schliessen/So Paulus solches hat thun
können/Ey so können wirs auch wol thun / vnd muß mit dem libero
arbitrio vnd freyen willen/mit dem vermögen vnd krefft des Mens-
schens nicht so ein gering ding sein/wie die Lutheraner meinen. Denn
hat Paulus alle seine Feinde den Teuffel/Fleisch/Sünde vnd Welt
bezungen/Warumb solten nicht auch andere fromme Christen ihm
nachfolgen vnd gleicher gestalt sich der Victori rühmen können. Ja es
sagt wol Paulus / Er habe einen guten kampf gekempffet / Aber wir
wissen das alle diese feinde/der Teuffel / Todt vnd Helle zumor durch
den HERRN Christum geschlagen vnd nidergelegt sind: Drum
wir leichtlich können die Victori vnd Sieg erlangen/ Christus hat sie
überwunden/Darumb spricht er Joh. 15. Cap. Confidite/sey getrost/
Ego vici mundum. Ich hab die Welt überwunden. Vnd Christus
hat durch seinen Todt die gewalt dem genommen / der die gewalt des
Todes hatte/das ist/dem Teuffel: Tod wo ist dein stachel/ Helle wo ist
deine überwindung / sagt der H. Apostel Paulus 1. Cor. 15. cap. aus
dem 13. cap. des Propheten Osee.

Derhalben wen Paulus spricht / er habe einen guten kampf ge-
kempffet / das versichet er nicht absolute vnd simpliciter von seiner
Person.

Christliche Reichpredigt.

Person / auch nicht von seinen eignen natürlichen krefften / sondern er
meinet dadurch implicite die gabe Gottes / die Wirkung Christi / wie
ers erkläret zum Rom 8. cap. da er spricht / Wenn es mit den Christen ei-
nen solchen Zustand gewinnet / wie David klaget: Umb deinent willen
werden wir getödtet den ganzen tag / Wir sind geachtet für Schlacht-
schaffe / So überwinden wir doch in dem allem weit / umb des willen / der
vns geliebet hat / der muß das beste thun. Christus hat einmal durch sei-
nen Tod den Tod erwärget / vnd den Teuffel umbgebracht / sein Reich
zerstörret / seinen Pallast zerrissen / seinen Harnisch darauff er sich ver-
lieh / ihme außgezogen / den Raub außgeteilet / der alten Schlangen den
Kopff zertreten / also können wir nun leichte im glauben an Christum
an dem albereit überwundenen feinde zu Kittern werden / wen nemlich
Christus mit vñ in vns von allen krefften kempffet vñ streitet. Also spriche
S. Paulus auch zum Philip. 4. cap. Omnia possum. Ich vermag al-
les / durch den / der mich mechtig macht / Christus.

Wenn nu geliebte im HERN Christo einer auch also kempffet / vñ
in Christo / Tod / Teuffel / Hell vnd alles vngemach ritterlich überwin-
det / der empfindet ja gewislich auß solcher Victori einen herrlichen
trost / danher Er mit S. Paulo des Todds kanspotten vnd sagen: Der
Tod ist verschlungen in dem Sieg: Todt wo ist dein Stachel / Helle
wo ist dein Siegel? Aber der stachel des Todes ist die Sünde / die krafft a-
ber der Sünde ist das Geseze. Gott aber sey danck / der vns den sieg gibe
durch vnsern HERN Jesum Christ / 1. Cor. 15. vnd abermals: Ich bin
gewis / das weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum / noch
Gewalt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tief-
fes / noch keine andere Creatur vns scheiden mag von der liebe Gottes /
die in Christo Jesu ist vnserm HERN / Rom. 8. Das ist das erste.

Zum 2. wird auch ein Christ betrachtet in statu currentium:
Denn wenn er nun mit den feinden fertig ist / so muß er nicht auffhören /
seyren vnd müßig sein / sondern da hat ihm GOTT ein gewisses stadi-
um einen Kenplatz vnd gewis ziel vorgestellet / wie Paulus 1. Cor. 9.
von denen / die da wetlauffen / spricht / Das sie in die wetie lauffen vnd
ringen ymb ein Kräncklein: Also muß auch ein jeder frommer Christ

Christliche Reichpredigt.

in seinem Ziel/ stadio vnd curriculo fort lauffen. Da finden sich nun unterschiedliche wege zu dem vorgesteckten Ziel: 1. Du spannet einen an den Regenten Wagen/daran muß er ziehen/ bis er sein ziel außzeucht/vnd sich halten nach dem was Christus saget Joh. 7. iudicate rectum iudicium/Richtet ein recht gericht.

Einen andern hat er gespannet an den Lehrwagen/das er in der Kirchen vnd gemein Gottes das heilige Euangelium vortragen sol/ vermanen/trösten/vnd was zum Predigamt gehörig / mit allem fleiß verrichten/das ist sein curriculum/ das er sey ein trewer Haushalter vber die geheimniß Gottes 1. Cor. 4. Wie Elias war curus & auriga/ der Wagen vnd Reuter in Israel/ 2. Reg. 2.

Den dritten setzt Gott in den Professororden / vnd thut ihn an den Schulwagen spannen/da muß er in acht haben was Petrus schreibt/das solche Leute sollen sein boni dispensatores multiformis gratia Dei. Denn was sein die freien künste anders/ als mancherley gaben Gottes/was sein Praeceptores anders/den Deconom/ welche die notwendigen sprachen vnd künste auspenden/ 1. Cor. 4. vnd so fort an.

Der vierde muß am Studentenwagen ziehen (der sol seine Regel sein lassen/was Paulus schreibt/Attende lectioni/halt an mit lesen/höre gerne Predigt/verseume nicht die lectiones 1. Tim. 1.

Den fünften hat er an den Hauswagen angespannt/das er sol sein ein Hauswirt/ ein Hausmutter oder Son/oder Tochter/Knecht oder Magd/ In summa es hat Gotteinen jedern zu ziehen geben/ bis er sein curriculum aufgelauffen hat.

Wenn er nun in seinem stadio/ schranken vnd gezeck/dahin ihn Gott verordnet/wol gelauffen/vnd an das ziel kommen ist/kan er sprechen/ Ich habe einen guten kampf gekempffet/ Ich habe den lauff volendet. Unser seliger Herr Superintendens hat könnē recht sagen/Gott hat mir dz Predigamt befohlen/das habe ich trewlich gefüret/der lauff ist nun volendet/Ein Regent kan sagen/ Gott hat mich an den Regenten wagen gespannt/ Ich habe daran fleißig gezogen / vnd bin nun Gott lob zu ende komen; Ein Hausvatter kan sagen/ Gott hat mich an den
beschwer

Christliche Reichpredigt.

beschwerlichen Hauptarren gespannt/ Ich habe aufgezogen: Und kan
beschliessen mit dem alten Simeone/ HERR nun lestu deinen Diener
in friede faren: Im griechischen sihet ἀποδύεσθαι/ das so viel heist/ HERR
nun spannestu deinen Diener auß / als wolt er sprechen / O Gott ich
hab lang im Karren gezogen/ bin ist müde vnd laß/ kan nicht weiter vñ
lenger ziehen vñ trecken: spanne auß/ es ist zeit/ das ich einmal zur ruhe
in die Herberge der ewigen herrligkeit einkehre vnd versetzt werde.

Wenn einer nun/ geliebte im HERRN Christo / sein curriculum
vnd lauff volendet hat/ daß er glücklich ist gelauffen auß der sündlichen
Welt/ darinnen er als ein Kind des zorns Eph. 2. geboren/ in Eccle-
siam in die gemeine der gläubigen Christen/ vnd durch das bad der Wis-
senschaft Christo einverleibet/ Joh. 3. Joh. 15. Wenn er auch in sei-
nem Christenthumb vnuerhindert wol ist fortgelauffen per Ecclesiam,
nach seines ordens / stands vnd lauffs, erheischung / das er S. Pauli
Regel in acht gehabt/ stille gesein/ vnd das seine gethan/ 1. Theff. 4.
O Gott so kan er auch endlich frölich vnd ganz vnerschrocken / wenn ihm
Gott auffgibeut ex Ecclesia militante in triumphantem auß dem
laufforden zum stillstand ins ewige leben einen seligen freudensprung
thun/ vnd aller seiner Feinde / die in hie weidlich getrieben vnd gesagt/
darzu spotten: Mit dem heiligen Martyrer Marco dem Bischoff zu
Arethusa in Syrien/ der nach viel aufgestandener marter vnd pein mit
Honig beschmiert am heissen mittag in einem Korbe nacket auffgehens
cket ward/ daß er von Wespen vnd Hirsen zerbissen vnd getödtet wär-
de/ mit freudigem herzen sagte: Ego sublimis sum, vos autem humili-
facentes despicio. Ich bin nun auff den heiligen Berg Zion erhöhet
Psal. 15. Apoc. 14. Esa. 25. Ihr aber müßet noch auff der Erden her-
umb kriechen/ Theodor. lib. 3. cap. 7.

Zum 3. hat ein Christen Mensch in diesem zeitlichen vnd vergengo-
lichen leben noch einen stand/ daber es zu thun hat mit Gott selbst/ da kan
er genennet werden in ordine vincenarium, vnter denen/ die nach vol-
brachtem kampff vnd lauff ritterlich vnd mechtiglich obstiegen.

Hie entspringet nun allererst der rechte beständige vnd durchdrin-
gende

Wij

gende

Christliche Reichpredigt.

gende wost/ darauff sich ein sterbender Christ / als auff die rechte Him-
melsleiter Gen. 28. Joh. 1. verlassen/ vnd durch alles schrecken des bit-
tern todes in das Paradies hinein steigen kan. Denn ob wir schon einen
herrlichen trost drauß können schöpffen/ wenn wir den lauff vollendes
vnd wol gefritten haben / so heists doch wie Jacob schreibt 3. cap. in
multis offendimus omnes / Mit vnserm freit vnd lauff ist so bewant/
das wir je bisweilen zu rück sehen/ wie Loths Weib/ Genes. 19. Oder
mit den Kindern Israel nach den Fleischtopffen in Egypten gassen/
oder das wir austreten vnd schreiten auß vnserm beruff: Mancher wird
in seinem Christenlauff zum Stationario/ das er anfengt sich niederzus-
lassen vnd zusehen bey der Weltlicher wollust/ wie Petrus beim Rots-
feuer in des Hohenpriesters Pallast sich wermet/ vnd vnter des am-
glauben erkaltet: Vnd wie Paulus eben in diesem Capitel 2. Tim. 4.
klaget/ Demas hat mich verlassen/ vnd diese Welt lieb gewonnen: Ein
ander wird in seinem Stadio retrogradus/ vnd gehet nicht für sich auff
Gottes wegen / das er sich mit Paulo streckete nach dem vorgestalten
ziel vnd sage: Ich vergesse was dahinden ist/ vnd strecke mich zu dem
was da fornen ist/ ond jage nach dem fürgesteckten ziel/ nach dem Klei-
not/ welches fürhelt die Himlische beruffung Gottes in Christo Jesu/
Philip. 3. sondern er gehet hinder sich den Krebsgang / wie viel der
Jünger Christi theten/ Joh. 6. Vnd die Galater/ welche im Geist hats-
ten angefangen/ vnd im Fleisch final machen wolten/ Galat. 3. Sum-
ma/ wenn wir gleich alles gethan haben/ so müssen wir doch für G. D. G.
bekennen/ wir seind vnnähe Knechte/ Luc. 17. Vnd gehet vns wie Job
saget/ Wenn Gott mit vns rechnen wolte/ könnten wir ihm auff tausent
nicht eins antworten/ Job. 9. Vnd alle vnser gerechtigkeit ist wie ein
besudelt tuch eines Weibes/ wie Esa. 64. geschrieben sthet.

Es ist zwar ein herrlich ding / wenn einer ein gut Gewissen hat/
dauon Syrach spricht/ bona est hominis substantia, cui non est pec-
catum in conscientia. Syr. 13. Das ist ein herrlicher schatz/ des tröstet
sich Dauid im 7. Psal. Richte mich Herr nach meiner gerechtigkeit vnd
frömißkeit/ dessen trösten sich alle heiligen Gottes / Ja Petrus spricht/
1. Epist. 4. cap. Niemand leide vnter euch als ein Mörder/ oder Dieb/
oder

Christliche Reichpredigt.

oder Beltheter / oder der in ein frembd ampt greiffet / denn so jr leidee /
vmb gerechtigkeit willen / seid ihr doch selig / in der 1. Epist. am 3. Cap.
Vnd Christus spricht / wenn ihr vmb meinet willen werdet geschmeht
vnd verfolget / vnd sie dran liegen / so seid ir Selig / Matth. 5. c. Aber der
ruhm ist fleischlich vnd kan für Gottes gericht nicht bestehen / was hat
Abraham / so er durch die wercke selig worden / funden nach dem fleische
Das sagen wir: Ist Abraham durch die werck gerecht / so hat er wol
ruhm / aber nicht für Gott / Aber was saget die Schrift / Abraham
glaubte Gott / vnd das ward im zur gerechtigkeit gerechnet. Dem aber /
der mit wercken vmbgehet / wird der lohn nicht aus gnaden zugerechnet /
sondern aus pflicht. Dem aber / der nicht mit wercken vmbgehet / gleubet
aber an dem / der die Gottlosen gerecht machet / dem wird sein Glaub
gerechnet zur gerechtigkeit / spricht S. Paul. zum Röm. 4. cap.

S. Paulus hat ein gut Gewissen vñ kan sagen / Ich habe einengut-
ten kampff gekempffet / Aber doch spricht er / 1. Cor. 4. Ich bin mir wol
nichts bewußt / aber darin bin ich nicht gerechtfertiget : So ist demnach
noch ein ander trost / weñ vnser Gewissen angeklaget wird / vnd wir vns
nicht rühmen können / wie die Paulus / das wir allweg recht gekempffet
haben / ja wenn vns vnser eigen Herr verdammet / da sol es heissen / wie
Johannes sagt 1. Epist. 3. cap. Wenn vns vnser Herr verdampft / so ist
Gott grösser / denn vnser herr / der alles siehet : Vnd so wir gesündigt
haben / so wissen wir einen trewen fürsprecher bey Gott dem Vater / Jesu
Christ / der gerecht ist / vnd derselbe ist die versöhnung für unsere
Sünde / nicht allein aber für die unsere / sondern auch für der ganzen
Welt / 1. Joh. 2. Wenn derwegen für Gottes gericht all vnser rhum des
ritterlichen kampffs vnd Christlichen lauffs darnieder ligt / so ist dz noch
vbrig / das wir mit Paulo sagen: Serva vi fidem, Ich hab den Glauben
behalten. Hastu nicht allwege ritterlich gefochten vnd gekempffet /
hastu dich vom Teuffel vnd der Gottlosen Welt je bißweilen lassen
überwinden: Serva fidem / halte fest am glauben / laß die Sünde nicht
über deinen sterblichen Leib herschen / Rom. 6. vnd schaw wol zu / das
dir die Lampe des glaubens nicht mit den törichten Jungfrauen ganz
ausplesche Matth. 25. Kanstu nicht mehr / ey so bitte Gott / er wolle durch
seiner

Christliche Reichpredigt.

seinen heiligen Geist nur ein fäcklein des glaubens in die erhaltene
Denner wil das glimmende Loch nicht vollend außlesen / vnd das
zerstoffene Rohr nicht gar zerbrechen Esa. 42. Matth. 12. Schreie mit
jenem betrübten Vater: Domine fer opem incredulitati meae, HERR
hilff meinem vnglauben Marc. 9. Wenn nun ein Christ nur den glaub
ben behelt / so kan er in demselbigen obsiegen vnd alle Feinde überwin
den. Denn es ist war was S. Johannes saget: Hæc est victoria
mundi fides vestræ 1. Joh. 5. Das ist der Sieg / der die Welt überwin
det / ewer glaube. Ein solcher glaubiger Victor vnd Überwinder hat
beständigen trost / vnd kan mit dem H. Apostel Paulo sagen: Ich habe
einen guten Kampff gekempffet / Ich habe den Glauben behalten.

Wenn nun der Teuffel kömpt mit seinem schwarzen Sünden Re
gister / vnd die Helle sperret iren Rachen weit auff / so kan er ihnen vor
halten das Lamb Gottes / das der ganzen Welt Sünde tregt / wie
Joh. bezeugt 2. Cap. Ein solcher Mensch kan sich mit dem lieben alten
Lehrer Bernhardo trösten / da der in todes angst liegt / kömpt der Teufel
auch mit dem schwarzen Sünden Register / vnd klagt ihn hart vor
Gottes Angesicht an / Bernhardus höret zu / vnd lest in gar außlagen /
da er nun ausgeredt / sol er geantwortet vnd gesprochen haben: Höre
Satanas / Ich bin alles gestendig / Ich bekenne / Vitam perdididi / per
dide vixi / Ich habe nicht allwege wol gekempffet / Ich hab nicht allwe
ge wol gelauffen: Aber du solt wider wissen / Mein HERR Christus
ist der Himmelskönig / vnd hat den Himmel auff zweyerley weise.
Erstlich als ein Himmels Erbe vnd der Eingeborne Sohn GOTTES
vom Vater / so begere ich den Himmel nicht / das Recht lasse ich ihm
alleine: Neben dem aber hat er durch seinen Tod vnd sterben den Him
mel vnd ewige Seligkeit erworben / da halt ich mich dran / vnd setze dei
ner grimmigen anlage vnd meiner vielfeltigen Sünde entgegen Jes
sum Christum / welcher vmb meiner Sünde willen gestorben / vnd vmb
meiner Gerechtigkeit willen von Todten erstanden ist / Rom. 4. vnd
spreche demnach mit dem lieben David Psa. 51. Misere mei Deus.
cor contritum & humiliatum non despicias. Ein geängstiges Herz
vnd

Christliche Reichpredigt.

vnd zerschlagenen Geist wirstu. **G**ott nicht verachten / lib. 1. vita
Bernh. cap. 3.

Also da Ambrosius sol sterben/da stehen seine Collegen vmb ihu
Her/vnd ermahnen ihn er solle zu Gott schreyen vnd beten/ das **G**ott
ihme vmb der Christlichen Kirchen willen sein leben lenger fristen wol-
le/da antwortet Ambrosius: Ich habe zwar also für der Welt gelebet/
das ich mit ehren vnter euch lenger leben möchte / wenn es Gottes wille
were/ Ich darff mich meines lebens nicht scheuen/ so ich aber sterben
sol/fürchte ich mich auch nicht für Gott zuerscheinen/ quia benigne
habemus Dominum, wir haben einen gütigen Herrn. Posidon: in
vita August. cap. 27.

Doctor Luther soll eines zu einen sterbenden Studenten sein kom-
men/vnd ihn gefraget/ob er gern sterben wolle: Der Student hat ihm
Christlich geantwortet: Ja Herr Doctor/gern/so es Gottes wille ist/
Droß sich D. Luther verwundert/vnd weiter gefraget/ was wiltu denn
dem lieben Gott mitbringen / hat er geantwortet/ nichts anders / als
was David spricht: Ein geengstes vnd zerschlagenes Herz wirstu **G**ott
nicht verachten: das war recht vnd wol geredt/das ist der rechte Schild
des Glaubens / welcher dem heiligen Ambrosio in seinem letzten zu
hülff kommen ist.

Man schreibet von ihm/ in seinem vita/das ihm in seiner Kranck-
heit ein solch Gesicht sey fürkommen / da er kurz für seinem ende den
44. Psalm (der sich also anfenget/ **G**ott wir habens mit vnsern Ohren
gehöret/vnsere Väter habens vns erzehlet/was du gethan hast zu uren
zeiten vor alters) dictirt habe/vnd denselben ausgelegt/sey vber ihm ein
fewriger Schild mit einem grossen stral geschwebt / das sein ganzes
Gesicht dauon geglantzet/vnd der schild sey ihm in den Mund hinein
gangen. Dieser Cyprius war der schild des Glaubens/damit man auf-
leschen kan alle fewrige pfeil des Satans/Eph. 6. Wenn wir den ha-
ben/können wir mit Paulo sagen / Ich habe einen guten Kampff ge-
kempffet/ Ich habe meinen lauff vollendet/ Ich habe glauben gehalten/
nun wil ich frölich hinsterben.

Vnd da kan einer mit dem heiligen
E Martyr

Christliche Reichpredigt.

Martyrer Babyla seiner Seelen tröstlich zusprechen aus dem 42 vnd 43. Psalm: Was betrübestu dich meine Seele/vnd bist so vnrubig in mir: Harre auff den HERR: Denn ich werde ihm noch danken/das er meines Angesichtes hülfte vnd mein Gott ist: Vnd wie abermal Babylas aus dem 116. sich selbs gewaltiglich wider das schrecken des Todes auffrichtet: preciosa in conspectu Domini mors sanctorum eius/der Todt seiner heiligen ist werth gehalten für dem HERN. Sey nun wieder zu frieden, meine Seele/denn der HERN thut dir guts. Ich wil den heilsamen Kelck nemen/vnd des HERN nahmen Predigen. Ein solcher gläubiger Christ kan mit David sagen Psal. 27. Ob ich schon sterbe/so weiß ich doch/das ich sehen werde das gut des HERN im lande der lebendigen. Item Psal. 118. Ich werde nicht sterben/sondern leber/vnd des HERN werck verkündigen. Ja wer Christum durch beständigen Glauben im Herzen wohnen hat / der kan getrost mit Assaph sagen Psal. 73. Wenn ich nur dich habe/so frage ich nichts nach Himmel vnd Erde: Vnd mit S. Paulo Rom. 8. Ist Gott für vns / wer mag wieder vns sein? Wer wil die Auserwehleten Gottes beschuldigen? Gott ist hie der gerecht macht/Wer wil sie verdammen? Christus ist hie/der gestorben ist/etc.

Das ist nun/lieben Christen/der quel/so aus dem zeitlichen Paradies fließt/wie sich damit ein Christ in sterbens angst vnd Todes noth trösten sol/das er nemlich weiß/er habe ritterlich gekempffet vnd gestritten/so viel durch verleihung Gottes ihm Menschlich vnd möglich/das er seinen lauff vollendet/das er den Glauben behalten/er sey nicht meinedig worden an Christo seinem Könige. Des können sich aber gleichfalls die hinderlassenen mechtig trösten/wenn sie ihren Freunden das Geleite geben zum Grabe/das sie gedencen / Ey er ist dennoch ein tapffer geistlicher Kriegsmann vnd Ritter vnter dem Fähnlein Christi gewesen/er hat seinen lauff wol geführt/vnd vber das alles hat er den Glauben behalten/vnd ist im Glauben blieben/vnd ein Kind der ewigen Seligkeit worden: Warumb wolten wir denn trawren/wie die Heiden/die keine hoffnung haben/1. Thess. 4.

Nach

Christliche Reichpredigt.

Nach diesem führet vns nun S. Paulus in das Himlische Paradies / vnd zeigt das *aquam vitae vnd fontem* des allmechtigen krefftigen trosts / der aus dem verborgenen Lichte / da Gott wohnet / das kein Auge gesehen / kein Ohre gehöret / in keines Menschen Herkommen ist / herfür springt: Danon spricht Paulus weiter: Hinfort ist mir beygelegt die Kron der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem tage der gerechte Ritter geben wird / Nicht mir aber allein / sondern auch allen die seine erscheinung lieb haben.

Lieben Christen / das sind nicht viel wort / sein aber mechtige / kreff- *Christus.*
tige / herrliche / himlische wort / derwegen sie wol werth / das wir ein jedes wol beherrigen / Er nent die Seligkeit eine Krone: Kronen tragen Könige / grosse Potentaten vnd Monarchen / vnd die Dreutigam vnd die Bräute bey dem Volck Gottes / die pflegten auch Kronen zu tragen / wie wir aus dem 61. cap. Esa. klerlich vernemen. Damit vergleicht der Apostel Paulus das ewige Leben / vnd macht sterbende vnd hinfahrende recht gäubige Christen zu eitel Königen / Dreutigamen / vnd Bräuten Christi / wie sie auch in der warheit sind / 1. Pet. 2. Apoc. 1. Aber was ist für eine Krone? Freilich redet David nicht von einer Materialischen Krone / so der Goldschmid aus Gold vnd Edelstein zusammen setz. Eine herrliche Krone war die / welche der König David vom Heupt des Königs der Ammoniten nam / die hatte ein Centner Goldes / welches fast machet in die 23000. Ungarische Ducaten / ohne die Edelgestein / die nicht gewogen sein / 2. Sam. 12. Eine herrliche Krone muß die gewesen sein / welche der reiche Keyser vnd gewaltige Monarch Ahasuerus der Ester auffgesetzt / Esth. 8. Cap. Diese aber vnd andere dergleichen sind nur vergengliche Kronen: die Schrift gedencet aber noch anderer Kronen / welche metaphoricke vnd verblimbter weise also geheissen werden. Als Salomon spricht: Ein häußlich Weib ist eine Krone ihres Mannes Prou. 12. Die Weißheit vnd grauen Haar / sind eine Krone der ehren / Kindes Kinder sind der Eltern Kron / Prou. 16. vnd 17. Cap.

Christliche Reichpredigt.

Aber diese Kronen sind nicht beständig vnd nemen ein end/da heist
sonderlich wenn der Todt kömpt / Es ist ein müheselig Ding vmb aller
Menschen Leben/wie Sprach cap.40. spricht/ vnd müssen alle sterben/
so wol der Seiten vnd Kron tregt/ als der einen groben Kittel an hat/
wir müssen alle dran/vnd ist endlich das finali, vanitas vanitatu in
omnia vanitas/so beschleust Salomon/alles was hie herlich/weiß vnd
gewaltig gehalten wird/ist eitel vnd lauter eitelkeit.

Diese Kron aber dauon alhier gehandelt wird/ist vnuerweltlich
S. Paulus schreibet 1. Corin. 9. die da wetllauffen/lauffen das sie das
Kränklein erlangen/aber nur ein vergänglich Kränklein/wir Chris-
ten aber kempffen/ das wir erlangen eine vnuerweltliche Krone. S.
Paulus nennet sie allhie die Krone der Gerechtigkeit/ die gegeben wird
vonden gerechten Richter / der da ist der HERR vnser Gerechtigkeit
Esa. 23. Vnd ist auch solcher Ehrenkrantz nichts anders denn die ge-
rechtigkeit die wir haben im Glauben durch Christum: Vnd wird auch
nur den Gerechten gegeben/ nicht den Vngerechten/ darumb heist sie
billich Corona iustitia/ die Krone der Gerechtigkeit/ vber welcher die
Braut Christi / das ist alle gläubigen Esa. 61. sich herlich erfreuen/
da sie sagen: Ich freue mich im HERRN/ vnd meine Seele ist fröhlich in
meinem Gott/denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils/ vnd
mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet/ Quasi sponsam decoratam
corona & quasi sponsam ornata monilibus suis, wie einem Dreus-
tigam mit Priesterlichem Schmuck gezieret/vnnd wie eine Braut mit
ihrem Beschmeide berdet. S. Jacob nennet sie die Krone des Lebens/
Jac. 1. andere Kronen sein Tod/ vnnd können weder das Leben geben/
noch das erhalten/ Aber diese Kron des Lebens ist das ewige Leben/gibt
das ewige Leben/erhelt das ewige Leben/ernehret vnnd pflaget das Le-
ben in alle ewige ewigkeit/ hievon sagt Gott Apo 2 zum Bischoff zu
Smirna/Biß beständig biß an den Todt / so wil ich dir die Kron des
Lebens geben. Es ist eine vnuerweltliche Krone/wie sie nennet Petrus
1. Epist. 5. Andere Kränze so die Jungfrawen tragen sein verwelckende
Klumen

Christliche Reichpredigt.

Blumen vnd fallen alß bald dahin/ diese allein kan nimmermehr ver-
welken/ sondern grünet vnd blühet in das ewige Leben.

Unser HERR Gott krönet das Jahr mit seinen Gütern/wie sol-
che herrliche Jahreskron beschreibet der König David im 65. Psalm
Du krönest das Jahr mit deinem gut/vnnd deine Fusstapffen trieffen
von Fett/Ja/lieben Christen/wir sehen das sekund für augen im Früh-
ling da setzet vnser HERR Gott dem Jahr einen grünen Kranz auff
das es alles grün wird/da es zuvor im Winter alles tod / trawrig vnd
betrübt gewesen ist/da schlagen Weum vnd Gras aus/vnd hat der lie-
be Gott den Linsen gar einen zierlichen wolriechenden Kranz von gel-
ben/weissen vnd blawen Viole vnd andern Blumen/ auch Früchten
vnd wolthaten an Menschen vnd Viehe gewonnen vnd gleichsam auff
vnser aller Haupter auffgesetzt. Im Sommer setzet er dem Jahr eine
andere Kron auff davon David spricht/das daß Getreide frölich stehet
in den Auen / vnnd die Wohnung trieffen für fette/vnnd die Hügel
vmbher lustig sind. Aber diese Kron des Lebens ist nicht auff ein Jahr/
auff zwey Jar von Gott bereitet/ sondern wehret in Ewigkeit/wie off-
gesaget ist Augustinus spricht: *Hæc Corona acquiri potest, sed
æstimari non potest.* Diese Krone kan man durch den Stauben wol
erlangen/aber wie tewel sie sey/wie würdig vnd köstlich sie sey/ist nicht
auszusprechen/Sintemal kein Ohre gehöret/kein Auge gesehen/ vnd
in keines Menschen Hers kommen ist/was Gott bereitet hat denen/ die
ihn lieben Esa. 64. 1. Cor. 2. Im ewigen Leben wird sein *amœnitas* //
vernalis/des Lenzens lieblichkeit/es wird sein *formositas æstivalis* //
des Sommers herrlichkeit/es wird da vberflüssig sich erzeigen *ubertas* //
& *fertilitas autumnalis*, des Herbstes Fruchtbarkeit/vnd *tranquilli-* //
tas hyemalis des Winters friedsamkeit. Denn die frucht der Gerech-
tigkeit wird friede sein/vnd der nutz der Gerechtigkeit stille vnd sicher-
heit/das mein Volk wone in Heusern des Friedes / in sichern Bos-
nungen/vnd in stolzer ruhe Esa. 32. In summa/da wird Gott sein als
les in allen/1. Cor. 15. vnd als denn wird der HERR Zebaoth selber sein
eine liebliche Krone/vnd herrlicher Kranz den vbrigen seines Volks/
Esa 28. Elij Die

Christliche Reichpredigt.

Die Krone des ewigen Lebens / lieben Christen / ist nach der Lehre S. Augustini aus zweyen stücken zusammen gefüget: ibi erit necessaria absentia omnis mali, & necessaria praesentia omnis boni, da wird alles vbel / alles Creuz / elend vnd widerwertigkeit auffhören / vnd ewige freude vnd wonne sich anfangen. Denn Gott wird alhdenn den Todt verschlingen ewiglich / vnd der HERR wird die Threnen von allen Angesichten abwischen / vnd wird auffheben die schmach seines Volcks in allen Landen: Denn der HERR hats gesagt: Esa. 25. der vorigen angst wird alhdann vergessen sein: da wird ein neuer Himmel vnd neue Erde erschaffen werden / vnd im neuen Himmlischen Jerusalem sol nicht mehr die stimme des weinens gehört werden / noch die stimme des klagens / Esa. 65.

Welche eine vberaus herrliche vnd köstliche Krone dieses sey / haben wir etlicher massen angedeutet / so viel wir nachrichtung haben aus Gottes Wort.

Es zeigt aber S. Paulus darneben auch klärlich an. / wo sie sey / vnd spricht / Nun ist mir beygelegt / die Kron der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem tage / der gerechte Richter geben wird: Sie ist beygelegt bey Gott im ewigen Leben / das ist nun sonderlich tröstlich / das solcher werter Schatz nicht in vnsern Henden stehet / sondern bey Gott in deposito vnd Pfandweise hinterleget vnd ganz wol verwahret ist. Sie ist da anzutreffen / dauon David sagt Psa. 16. Beim HERRN ist freude vnd lieblich wesen zu seiner rechten ewiglich. Da ist sie verwahret / dauon Christus sagt Joh. 10. Meine Schäflein wird niemand aus meinen Händen reißen / vnd abermal Joh. 14. In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen. Item / Vater ich wil wo ich bin / das auch die sein / die du mir gegeben hast: Vnd im Buch der Weisheit ca. 4. Die Seelen der Gerechten sind in der Hand Gottes / da wird sie keine plage rühren. Vnd eben dahin befehlen nun auch alle rechtglaubigen ihre Seelen in Gottes Allmechtige vnd gnedige Hand / wie David Psa. 31. Stephanus Act. 7. Christus selber Luc. 23. So nun die Krone der Gerechtigkeit in Gottes rechter Hand stehet / vnd unsere Seelen eben da-
hin

Christliche Reichpredigt.

hin anlanden / so ist gewiß / daß sie gleichsam in die Krone der Herrlichkeit hineinfahren und versetzt werden: O der seckzen und herrlichen anfurth / O der sichern und festen Wohnung und Himlischen veruahrung.

Zum 3. zeigt auch S. Paulus an / wer die Himmels Krone außtheilt / nemlich der gerechte Richter. Das aber sagt er vns allen zu trost. O hie müssen die Christen oft vnrecht v. vnrichtigkeit werden / wie Paulus vnter Nerone vnschuldig leiden muß / Aber an jenem Tage sollen wir stehen für einem gerechten Richter / der die Kron des ewigen Lebens vns auffsetzen wird. Denn es ist je recht für Gott / spricht Paulus 2. Thess. 1. Das die hie trübsal leiden / mit freude vnd wonne getröstet werden: Wie auch Abraham zu dem Reichen sagt: Gedencke mein Sohn / das du dein gutes empfangen hast in deinem Leben / vnd Lazarus dagegen hat böses empfangen / nun aber wird er getröstet / vnd du gepeiniget. Das thut dieser gerechte Richter: Vnd es ist ein starkes argument / das gewißlich ein ewiges Leben vorhanden sey. Denn sonst könnte Gott mit seinem Gerichte nicht bestehen. Ist er ein gerechter Richter / so erfordert seine Gerechtigkeit / das er den fromen vnd Gottfürchtigen ihre Gottfürchtigkeit belohne / vnd den bösen ihre böshheit bezahle / Das geschieht aber hie nicht / denn die Gottlosen prangen hie mit ihren Kronen / da ein Christ dagegen oft muß mit einem Strohut verlieb nehmen / ja man setzt Christen wol oft eine Dornene Krone auff / vnd wie manchen fromen Christbekenner hat der Römische Antichrist in einem pechfranke gen Himmel geschickt. Sol nun Gott gerecht vnd ein vergelter bleiben / der Tugenden vnd vntugenden / das es heiße / *Retribuet unicuique secundum opera sua*. Er wird einem jeden vergelten / wie er verdienet hat / Rom. 2. so ist einmahl gewiß / das ein ander Leben nach diesem erfolgen müsse / da den heiligen Gottes die Kron der ehren auffgesetzt wird / den Teuffelskindern aber die Hellighe pechkrone / das aber wird erst geschehen an jenem Tage / spricht S. Paulus / dadurch wird denn verstehen zum theil eines jeden Sterbtag / zum theil das jüngste Gericht. Denn eines jeden sterbtag ist sein Jüngster vnd Gerichtstag. Es ist aber auch ein allgemeiner Gerichtstag bestimmet / da ein jeder nach

dem

Christliche Reichpredigt.

dem er gethan/ solle empfangen Act. 17. Rom. 14. Matth. 25. Dero wegen wir uns für beyden diesen Tagen nicht fürchten / sondern unsere Haupter empor richten/ vnd die Kron der ewigen Seligkeit mit freuden empfangen sollen.

Endlich aber saget auch der H. Paulus/ weme diese Krone deputiret vnd gegeben werde. Er spricht: Mir ist beygelegt die Krone der Gerechtigkeit/ die mir geben wird der gerechte Richter. Vnd setzet stracks eine correction drauff/ nicht aber mir allein/ sondern auch allen die seine Erscheinung lieb haben.

Sehet/ geliebte im HERRN/ die Papisten tichten vnd schmähmen viel von iren aureolis vnd gülden Kränzen/ das ist ein besonderer locus communis oder Hauptlehre in ihrer Antichristlichen Religion vnd haben nur dreyerley Orden/ denen sie aureolam vnd die güldene Krone zuschreiben. Vorne an stehen ihre vermeinte virgines/ das ist/ Mönche vnd Nonnen/ darauff folgen ihre Doctores die Lehrer/ vnd zum dritten Martyres ihre Calender Märterer. Was belanget die Mönche vnd Nonnen/ vnd ihre vermeinte Jungfrauen/ das ist der Babilonischen Huren Hoffgesinde vnd Frauenzimmer Apoc. 17. vnd 18. die werden zwar an jenem Tage Kronen tragen/ aber solche wie das uon stehet Apoc. 9. das sie sein quasi coronæ / gleich wie Kronen/ vnd similes auro/ dem Golde ehnlich. Solche Kronen tragen die Mönche vnd Nonnen/ die da sind die Hewschrecken/ vnd das Helliſche Ungeziefer/ die in dem grossen rauch der Menschenfrazungen aus dem Brunne des Abgrundes herauff steigen Apoc. 9. Was der Papisten Antichristliche Märtyrer vnd Lehrer belangt/ gehören dieselben gleicher gestalt mit dem Papst in Abgrund der Hellen/ Apoc. 20. An dem ist es zwar/ das freylich die rechten heilsamen Lehrer an jenem Tage für andern eine herrliche Krone werden auffsetzen vnd leuchten wie die Sterne Dan. 12. vnd sonderlich die heiligen Märtyrer/ die ihr Blut vmb des HERRN Christi willen vergossen haben / werden herrliche Kronen tragen/ wie die vier vnd zwanzig Eltesten/ so vmb den Stuel des Lambs stehen Apoc. 4. mit weissen Kleidern angehan sind/ vnd haben auff ihrem Hauptern

Christliche Reichpredigt.

Hauptern güldene Kronen: Aber hie hören wir/das S. Paulus nicht allein sagt/mir/sondern auch allen Christen/die seine erscheinung lieb haben/ist das Ehrenkränlein beygelegt.

Wie nun Paulus von sich in specie ganz gewiß ist / vñnd er mit freydigem Muth saget: Mir ist die Krone der Ehren beygelegt/die mir geben wird der gerechte Richter: Also sol ein jeder gläubiger Christ auch von sich in individuo sagen: Mir/mir ist die Krone der herrligkeit im Himmel beygelegt/die mir geben wird der gerechte Richter: Altermassen wie Job spricht Cap. 19. Ich weiß das mein Erlöser lebet/ vñnd er wird mich hernach aus der Erden wider aufferwecken/ vñnd werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden / vñnd werde in meinem Fleisch Gott sehen/denselben werd ich mir sehen/ vñnd meine Augen werden ihn schauen/ vñnd kein Frembder.

Wenn wir diesen Trost haben / das wie bitter vñnd betrübt es vns gehet/ vñnd wie herb auch der Todt ist/das er doch nichts anders sey/den eine befürderung zu des Himmels Krone der ewigen Seligkeit / so dürfen wir nicht für dem Todt erschrecken / sondern unsere Seele in gedult fassen vñnd durch den Todt in das ewige Leben dringen.

Das sey von diesem Text gesagt/ Gott alles Trosts wolte solchen Trost in vns wtrecken/stercken vñnd befestigen / vñnd verleihen / das wir also lauffen wie Paulus/den Glauben behalten/ vñnd endlich erlangen vñnd auffsetzen die Kron der ewigen herrligkeit/ welche mir vñnd euch geben wolte Gott Vater/Sohn vñnd heiliger Geist/ hochgelobter Gott in alle Ewigkeit/Amen.

Vom Leben vñnd seeltigen absterben

Herrn D. Aegidij Hunnij.

WAs nun/ geliebte/ noch vbrig ist/das nemlich dem Christlichem gebrauch nach von dieser gegenwertigen Leiche auch muß etwas in dieser herrlichen Frequentis gesagt werden. So ist an dem/das freylich hieher wol gezogen werden kan / was David sagt

D

zu

Christliche Reichpredigt.

In seinem Volck/ da Abner von Joab erwürget war: Es ist heut ein Fürst vnd grosser in Israel gefallen: Derwegen auch David nicht essen noch trincken wollen/ sondern fastet bis in die Nacht. So da nun David von Abner gesagt / welcher doch nicht allenthalben zu loben ist/ vnd viel vntüchtige händel gestiftet hat: Wie viel mehr kan es von vnserm trewen lieben Pfarherrn gebraucht werden/ das wir sprechen: Es ist ein Fürst in Israel/ vnd ein grosser/ weitberämpter/ hochbegabter Man vnd Lehrer der Christenheit/ gestorben. Nicht zwar ist er gewesen ein Fürst Weltlicher weise/ sondern in seinem Standt/ wie solches leichtlich zuuerstehen ist/ vnd jedermenniglich muß bekennen/ das der Ehrwürdige vnd Hochgelarte/ vortreffliche D. Egidius Hunnius/ kein gemeiner Theologus/ sondern ein sehr vornehmer Man gewesen.

Nun bedarfs vnser lieber Collega/ Pfarherr vnd Superintendent für seine Person nicht/ das Ich Ihn erst loben solte/ Ich erkenne mich viel zu schwach vnd zu wenig / auch zu trawrig darzu: Sein lob ist dermassen bekandt/ das wenn einer etwas wolte darzu thun / würde er mit solchem beginnen viel mehr seine Narheit an tag geben/ als das er sein lob vnd herrlichen Nahmen mit was vermehren könnte: Jedoch muß nach gewonheit von seiner Person etwas gesagt werden: Wollen demnach bey vnserm Catechismo bleiben/ der jederman bekandt ist / vnd aus demselben anhören/ was die tugenden sein/ welche die Lehrer/ Bischoffe/ Pfarherrn vnd Prediger haben sollen/ vnd auff eine jedere tugend vornemen/ wie sich dieselbe an vnserm lieben nun in Gott seeligen Pfarherrn Doctore Hunnio herrlich habe spüren vnd sehen lassen/ alles zu dem Ende/ damit dieses vnseres warhafftige zeugnuß nit alleine seiner hochbetrübten Witwen/ Kindern vnd ganser Freundschaft/ sondern vns allen zum trost für augen stehe. Denn so der Kinder chre sind ihre Väter Prov. 17 so wird gewislich auch aller Pfarrkinder in dieser gemeine chre vnd rühm sein vnd bleiben/ das sie einen so löblichen Seelsorger vnd Vater in Christo gehabt.

Christliche Reichpredigt.

Was aber an einem Evangelischen Bischoffe/Prediger vnd
Pfarherr erfordert werde/beschreibet der H. Apostel Paulus 1. Timo. 3.
vnd Tit. 1. Cap. Ein Bischoff / das ist ein Prediger / sol vnsträfflich
sein/Eines Weibes Man/nüchtern/messig/sittig/Gastrey/lehrhaff-
tig/nicht ein Weinsuffer/nicht bochen/nicht vnehrliche handthierung
treiben/sondern gelinde/nicht haderhafftig/nicht geizig/ der seinem ei-
genen Hause wol fürstehe/der gehorsame Kinder habe mit aller erbar-
keit/nicht ein Newling/auff das er sich nicht auffblase / vnd dem Lettes-
ten vnd Brtheil falle/der da halte vber der Lehre die da gewiß ist/vnd
lehren kan/auff das er mechtig sey zuermahnen durch die heilsame Leh-
re/vnd zu straffen die Widersprecher.

Das ist E. L. bebandt/vnd sind S. Pauli wort/in welchen er drey
unterschiedene Classen der tugenden/die an einem Prediger sollen sein/
vns vorhelt: Vnd wir wollen auch nach dieser Hauptstaffel von vn-
serm lieben seeligen Pastore etwas sagen.

Denn erstlich erfordert S. Paulus Virtutes Ecclesiasticas die da
gehören zu bestellung des Kirchenampts / denn ein Prediger ist ein
Diener in der gemeine Gottes/an dem Wort Gottes/vnd hat den re-
spectum Principalem, das er sich zeucht auff die gemeine/ da wil nun
der Apostel Paulus drey tugenden haben.

1. Das er sol sein inculpatus vnsträfflich / welches Wortes mei-
nung nicht ist/das ein Prediger müste ein Engel sein. Denn Gott stellet
vns nicht Engel/sondern Menschen für/weil es seiner Göttlichen Was-
festat also gefallen/das er durch Menschen den weg zur Seligkeit zeigen
vnd weisen wolte/nit durch die Engel/ denn wir tragen den Himlischen
Schatz Göttliches Worts in diesen irdischen Gefassen 2. Cor. 4. Des-
wegen wil er nicht hiemit das ein Lehrer vnd Prediger müste aller dings
ein Engel rein sein/ an dem durchaus kein mangel/schwachheit vnd
Menschlicher gebrechen gespüret wird. D nein/ es ist kein Patriarch/
kein Propheet/kein Apostel ohne gebrechen/tadel vnd mangel gewesen/
Job. 9. Psalm. 32. vnd haben allen Heilige Gottes müssen vmb
vergebung der Sünden bitten. Christus ist der einzige ἀναμάρτος
vnd

Christliche Reichpredigt.

und der allerheiligste Dan. 9. und ein solcher Hoherpriester/ der nicht wie die andern zuvor für seine eigene Sünde hette opffern dürffen/ sondern in des Mund kein betrug gefunden/ der allein ist heilig/vnbeschuldig/vnbesfleckt/von den Sündern abgesondert/ Ebr. 7.

Wenn aber S. Paulus schreibet/es solle ein Lehrer vnstrefflich sein/so ist das der rechte verstand/das er sich hüten solle vor sonderlichen/groben/eufferlichen Lastern/damit Gott erzürnet / und die Christliche Gemeine geergert wird / denn ein solcher verruceter und ergerlicher Mensch/ganz vntüchtig ist zum heiligen Predigamt: Vnd was er mit der einen Hand bauet/ das reisset er mit der andern darnider: Da soll sich nun ein Prediger für hüten / vnd wenn er das thut / so ist er recht vnstrefflich. Das können wir nun in der Wahrheit zeugen von vnserm seligen Herrn Superintendenten/das er ein recht vnstreffliches Leben geführet hat/das er nicht allein niemand ergerlich/sondern auch ein Typus und Vorbild gewesen andern im Wort und im Leben/und hat D. Hunnius weder für Feind noch für Freund sein Hütlein dürfen in die Augen ziehen/sondern es muß jedermenniglich bekennen/das er ein auffrichtiger/christlebender und frommer Mann gewesen ist.

Die 2. Tugend siehet hierin/das ein Prediger sol didacticus/das ist/lehrehefftig sein. Zum lehren aber ist nicht genug/das einer auff die Cankel tritt/und eine Predigt aus der Postill aufwendig lernet/ vnd herunter sagt/damit ist es nicht ausgerichtet/sondern recht und fruchtbarlich lehren/begreiffet in sich diese drey dinge.

Erstlich die Materij/das wer da leret/Gottes Wort lere 1. Pet. 4. oder wie Paulus saget/das er halte ob dem Wort/das gewiß ist: Das hat nun auch vnser Herr Superintendenten threwlich gethan/und Gottes Wort in seinen Predigten/dermassen eingeführet/das es fast lauten Sprache gewesen/wie solches jederman bekand ist. So hat er auch vber dem Wort so steiff und fest gehalten / vnd so tieff bey sich einwurzel lassen/das es freylich bey ihme geheissen/wie Gal. 1. geschrieben stehet: Wenn auch ein Engel vom Himmel ein ander Evangelium predigete/der sey verflucht.

Sum

Christliche Reichpredigt.

Zum Lehren gehöret auch eine gute Disposition / das man das Wort wol theile / wie Paulus 2. Tim. 2. haben wil / das nemlich ein verstendiger Prediger / als ein guter Haushalter wisse altes vnd neues aus seinem Schatz herfür zu tragen / vnd denen Trost mittheilen / die Trostes bedürffen / die jenigen auch zu straffen / so straffe bedürffen / das er in seiner Predigt sich nach den Zuhörern richte vnd schicke / das die zarten vnd blöden Christen mit gelinder Speise / die starcken aber mit starcker versehen werden: Vnd das auch sonst im predigen mit confusum chaos vnd vnformlichs mengsal vorgetragen / sondern die Lehr puncten in guter ordnung erkleret werden. Das hat sich nun in vnsern Herrn Superintendenten lehren / predigen / Schrifften vnd Lectionen reichlich ereiget / das er für allen andern den Ruhm bey Gelehrten vnd Vngelernten gehabt / wie er in seinen Predigten / Schrifften vnd Disputationen die Materien vnd hohen Glaubens Articul in ganz richtiger vnd verstendiger ordnung erkleret / vnd seinen Zuhörern außgeleget hat.

Es gehöret auch vornemlich zum lehren wol verstendliche deutliche elocution vnd außrede: Do ist nun bekandt / wie sie vnser seliger Pfarrer allezeit höhlich befließen / da er in beyden Sprachen / der Lateinischen vnd Deutschen für die Studenten vnd Volk eine zierliche / liebe / durchdringende rede geführet / das auff offft in einem Wort eine solche Emphasis gewest / darin grösser nachdruck zuspüren / als sonst ein ander in einem ganzen Periodo kaum begreifen kan / also gar / das man gewislich von ihm sagen kan / das der HERR in vnd durch ihn seinem Donner Krafft gegeben hat Psal. 68.

Die 3. Ambts tugend in einem Evangelischen Prediger ist nach S. Pauli erforderung / das er sol sein mechtig zu straffen die Widersprecher / das ist / das er die irrige falsche Lehr wisse gründlich zu widerlegen / vnd mit dem Schwerdt Göttliches Worts darnteder zuschlagen. Nun stehet das öffentlich am Tage / wie vnser selbiger Pfarrer herr wieder die Papisten / Jesuiten / Calvinisten vnd andere Sectiren mit Disputiren / Lesen / Predigen / mit Bücher schreiben gefochten / vnd wie Ritterlich er überwunden hat. Vnd ist jederman bekant / was auff

Christliche Reichpredigt.

den nechst gehaltenen Colloquio zu Regenspurg vorgelauffen / vnd wie die Feinde für dem Geist Gottes / der in diesem Man sich erzeitget / sich haben scheuen vnd fürchten müssen. Denn ob sie schon viel wieder pelfern vnd mit iren nichtigen schmeckarten viel gutes Papiers verderben / so bleibet doch der unbewegliche Grundt / welchen D. Hunnius gewaltiglich geführet vnd dargethan / vnuerruckelt stehen / das Gottes beschriebenes Wort die einige vnfeilbahre Richtschnur aller glaubens Articul vnd Religionsstreiten sey. Vnd so viel von der ersten Tugenden.

Folget hierauff die andere Classis / welche begreiffet Virtutes Oeconomicas / Haus vnd Ehetugenden. Denn ein Prediger ist nicht allein auff die Christliche Kirche vnd Gemeine beschieden / das er da soli sein ein Haushalter vber die geheimniß Gottes / sondern er sol auch sein Hauswesen haben / vnd darin sich also verhalten wie einem Diener des Wortes Gottes eignet vnd gebüret. Allhier nun erfodert S. Paulus diese Tugenden.

I. Wie er sich gegen seinen Ehegatten geberden sol / Ein Bischoff / spricht er / soll vnstrefflich sein / Eines Weibes Man. Wo bleiben nun die Papisten / welche ihren Bischoffen / Prælaten vnd Pfaffen die Ehe kurz ründt verbieten / vnd viel lieber etliche Concubinas gestatten denn ein Eheweib? Aber dauon wollen wir jeso nichts Disputiren. Ein Bischoff sol sein eines Weibes Man / das ist / er sol ein Eheman sein / soll er aber im Ehestande leben / so muß er sein Weib lieb haben / Wie Christus die Gemeine / wie Paulus erfodert Ephes. 5. Das hat vnser Seeltiger Superintendens auch gethan: Denn nach dem ihm Gott der Allmechtige die Erbare / Thugendsame Frau Eleonoram für 27. Jahren zur Ehe bescheret / ist menniglichem bewust / wie diese zwey Eheleut recht Christlich mit einander gelebt vnd sich begangen vnd einander geehret haben / allermassen wie S. Petrus erfodert 1. Pet. 3. das der Man bey dem Weibe sol wohnen mit Vermunfft / vnd ihm die Ehre geben / als einem schwachen Werkzeuge / vnd sie für Mitarbeiten der Gnade halten: Vnd das hienwiderumb auch das Weib dem Manne
sol

Christliche Reichpredigt.

sol unterthan sein/wie Sara dem Abraham gehorsam war/vnnd hieß ihn Herr.

Zum 2. erfordert Paulus auch diese Hausfugendt / das ein Bischoff sol gezogene Kinder haben mit aller Erbarkeit. Es siehet mechtig ob / wenn Eli einen ungeratenen Ophni vnd Pinchas hat / vnd Aarons Söhne Nadab vnd Abihu frembde Feuer dem Herrn vortragen Levit. 10. Wiewol man solches den Eltern nicht sol zurechnen / nach dem ersten Spruch Gottes Ezech. 18. der Vater sol nicht entgeltend der Missethat seines Sohnes.

Es hat aber in diesem Stück vnser Seeliger Pfarre den Segen Gottes reichlich gehabt / den GOTT im 128. Psalm verheisset / dein Weib wird sein / wie ein fruchtbar Weinstock vmb dein Haus herum / deine Kinder wie die Oelzweige vmb deinen Tisch her / Siehe also wird gesegnet der Man / der den HERRN fürchtet : Denn Kinder sind eine Gabe Gottes / vnd Leibesfrucht ist ein geschenk : wie die Pfeile in der Hand eines starcken / also gerathen die jungen Knaben. Wol dem der seine Köcher derselben voll hat / die werden nicht zu schanden / wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor / Psal 127. Dieweil es aber dem ewigen Allmechtigen GOTT also gefallen / das er einen Rieß in diese Ehe hat machen wollen : Vnnd auch Vater vnd Kinder von einander getrennet / vnd vns seine hochbetrübt Witwe vnd Kinder hinder sich verlasset / so ist billich / das wir vns ihrer mit allem ernst vnd fleiß annemen / vnnd wird ohne meine erinnerung / das ein jeder Christ selber wol wissen / wie er sich gegen diese betrübt Pfarwitwe vnd Pfarwaisen Christlich verhalten solle / Vnsere gnätigste hohe Churfürstliche Obrigkeit / so wol die löbliche Vniuersitet vnd ein Erbarer Rath / werden das ihrige von sich selber thun : Christen aber in gemein sollen hirmit erinnert sein / das sie nicht jeso allein weinen mit den weinenden / sondern auch künfftiger zeit ein mitleidendes Herz haben vnd behalten. Es gehet leider gemeiniglich also zu / wenn der Man noch auff der Cankel stehet / so muß man ja ehren halben der Prediger Frauen dafür halten vnd passiren lassen / wo sie GOTT hin verordnet :
Legt

Christliche Reichpredigt.

Legt aber der Man das Haupt / vnd wird in die Erde geschorren / so heist es oft / post donum celerrime senesceit gratia, nach empfangener Wohlthat bald aller danc in manchem Herzen erkalt: Vnd wie jener sagt: Dormit veteris gratia facti, vnd ist dieses leider war / Ich scheme mich zwar lieben Freunde / das zu sagen / aber es ist gleichwol die bittere / durre vnd lautere warheit / das es manchmal mit Schuster / Schneider vnd anderer gemeiner Leuten verlassenen Witwen viel einen bessern vnd treglichern Zustand hat / denn mit armen Pfarr / Professorn vnd Schuldiener hinderstelligen Ehegenossen vnd Kindern: Denn jene können sich dennoch ihres Handwercks vnd Junfft getrüsten / ihr Brod zur nothdurfft verdienen / Bey diesen aber / ligt das Haupt / so ligt es alles / vnd müssen sie wol auch darzu jedermans hohn vnd spott sein.

Die Frömbsten lassen etwan einen andechtigen seuffzer / das sie sprechen: Dieser Seelsorger / Professor / Schuldiener / hat sich bey seinen Leben wol vmb die Gemeine verdienet / Gott vergelte es seiner verlassenen Witwen vnd Kinder / thun aber vnter des nichts dabey. Was ist das anders / als wenn man einen Bettler an der Thür abweiset mit nichts geben / vnd spricht / Gott besuche dich. Es ist freylich an dem / das Gott ist ein Vater der Witwen vnd Waisen / vnd das die Waisen einen mechtigen Richter vnd Versorger haben im Himmel / wie im 68. Psal. geschrieben stehet: Aber vns gebühret vnter des auch / das wir sie in acht haben / vnd das wir die betrubten nicht mehr mit vnser vnbarhmherzigkeit betrüben / das es vns nicht ergehe / wie geschrieben stehet Exod. 22. Die Witwen vnd Waisen solt ihr nicht beleidigen / so werden sie zu mir schreyen / vnd ich werde ihr schreyen erhören / wo ihr sie aber beleidiget / so wird mein zorn ergrimmen / das ich euch mit dem Schwerdt tödte / vnd ewre Weiber Witwen / vnd ewre Kinder Waisen werden. Denn Sprach spricht / Die threnen der Witwen fließen wol die Wassen herab / sie schreyen aber ober sich wider den / der sie her auß dringet: Vnd das Gebet der elenden dringet durch die Wolcken / vnd lisset nicht ab / biß es hinzu kome / vnd höret nicht auff / biß der Höhest drein sehe /

Exr 35. Die

Christliche Reichpredigt.

Die 3. Haupttugend eines frommen Predigers ist / das er seinem Hause wol fürstehe / das ist / das er sein Gefinde zur zucht Gottes furcht und aller erbarkeit anhalte. Das könnten wir abermal von vnserm seeligen Pfarherrn bezeugen / wie er seinem Hause Christlichen fürgestanden / vnd sonderlich denen / die sich seines Tisches vnd wohnung gebrauchet / keinen mitwillen gestattet / sondern zu einem züchtigen / vnd erbaren / eingezogenen leben ermahnet / vnd mit allem ernst gehalten.

Zum vierden erfordert S. Paulus / das ein Pfarherr nicht vnehrliche handtierung sol treiben / das ist / er sol aus dem Wort Gottes nicht eine Krämerrey machen / wie die Mönche vnd Pfaffen / vnd die ganze Römische rotte im Papstthumb thun / bey denen alles vmb Gelt feil ist / vnd sind lauter Krämer der Babylonischen Huren Apoc. 18. Das darff vnserm seeligen Superintendenten niemand nachsagen / das er solchen sachen sey nachgangen / sondern hat sich an seiner besoldung reichlich begnügen lassen. Vnd ob er schon offft mit seinen lucubracionibus Gaben vnd Gelt hette verdienen können / wie zwar manchem thun / denen man ihre arbeit nicht hoch genug schetzen vnd bezahlen kan / so hat er doch allezeit ihm mehr / denn grossen gewin / Gelt vnd Gut bealieben lassen / den Spruch S. Pauli 1. Tim. 6. Es ist ein grosser gewin / wer Gottselig ist / vnd lasset ihm genügen / Vnd was Christus sagt / Merces vestra copiosa erit in caelo / ewer lohn wird groß sein im Himmel / Matth. 5.

Endlich fodert S. Paulus / das ein Pfarherr sol gastfrey sein / guthetig / nicht ein lausiger / larzer falk / das wir abermal von vnserm seeligen Superintendenten rühmen können / vnd werdens auch bezeugen die armen Studenten neben andern Hausarmen Leuten / wie er sich so reichlich vnd Väterlich ihrer noth angenommen / vnd ihnen mit rath vnd that / mit commentationibus / allmosen vnd guthätigkeit zu hülff komen / vnd allzeit in acht gehabt vnd wol practicirt den Spruch des HERRN: Beatius dare, quam accipere / es ist seelicher geben denn nemen / Actor. 20. Vnd S. Pauli 2. Cor. 11. Einen frölichen geber liebet G. D. T.

E

Zum

Christliche Reichpredigt.

Zum letzten sagt S. Paulus *Virtutes personales*/ie d. ienes jedem Person betreffen / da er fodert er 1. Mässigkeit. 2. Das er sol sein gelinde/nicht zornig/nicht pochen vnd schmärchen. 3. Das er nicht sol sein geizig/sondern sol sich genügen lassen mit dem was **GOTT** bescheret. Wie diese erzehlte Tugenden an vnserm Herrn Superintendenten jederzeit herrlich gescheinet vnd geleuchtet haben/ist vnvon nöten viel da von zu sagen/ohne allein was seine mansuetudinem freundlichkeit vnd gelindigkeit betr. fft/wissen seine Collegen/wie dieser herrliche vnd von Gott hochbegabte tewre Man allzeit zum friede gerathen/viel verworrene händel helffen schlichten / vnd dem friede jederzeit nachgejagt / das wol von jm kan gesagt werden : Selig sind die friedfertigen denn sie werden Gottes Kinder heissen/Matth. 5. cap. Ja es müssen ihme seine Adversarij vnd Widersacher ohne allen ihren dank/das zeugnis geben/das er in seinen Schrifften nicht leichte ein hartes wort gebraucht/vnd immer gesagt/man muß die Denten (so pflegte er die scharffen vnd harten worte oder reden zu nennen) außbrechen vnd hinweg thun/nicht mit scheltworten / sondern nur allein mit der Schrifte vnd unbeweglichen gründen des worts Gottes wider die Irrgeister fechten vnd streiten. Welcher gestalt er auch das straffampft mit aller bescheidenheit/circumspecte vnd vorsichtigkeit/doch eyferig im Geist/geführt nach der Lehr S. Pauli/2. Tim. 4. Predige das wort/halt an/es sey zu rechter zeit/oder zur vnzeit/straffe/drewe/ermane/mit aller gedult vnd lehre/das ist vnndötig mit vielen worten zuerzehlen.

Es hat geliebte im HERN S. Paulus die jetzt erzehlete Personal tugenden/so privatim an einem Lehrer des Worts Gottes sein vnd leuchten müssen/sehr fein vnd artig abgeteilet/ allermassen wie sie die Philosophi auch eintheilen. Denn der Mensch hat viererley krefftten auß vnd in sich. Deren eine ist nutritiva/das er isset vnd trincket/welche im Magen vnd andern Gliedmassen des vntersten Leibes gleichsam ihre werckstadt besiget/ Diese nun nach Gottes wort/tugend vnd erbarkeit/ zu regieren/wird erfordert temperantia / mässigkeit vnd nüchternheit/ deren sich vnser seeliger Collega zum höchsten befließen/ das er zum
Gebet

Christliche Reichpredigt.

Gebet/zu seinen meditationibus vnd lucubrationibus auch allen andern geschafften immer ist tüchtig vnd bereit ohne ver hinder nis einer irascibilis trägheit vnd faulheit/so aus der völlerrey entspringet / ist gefunden worden.

Die andere krafft des Menschen ist irascibilis / das ein Mensch auch zornig vnd vnnützig wird/vnd sehen die geleerten solche ins Hert hinein/diesen affect im saum zuhalten/erheischet S. Paulus an einem Prediger gelindigkeit/bescheidenheit/friedfertigkeit etc.wie gehöret.

Die dritte wirkung ist appetitiua vnd locomotiva /welche besonders im nemen vnd geben durch die Hände geübet wird/da denn/wie gehöret/der heilige Apostel freygebigkeit haben wil.

So ist noch vbrig die letzte/höchste vnd vortrefflichste/nemlich/Ratio/der Menschliche verstand vnd alle gaben des H. Geistes/da wil nu S. Paulus/das ein Lehrer sein sol *κόσμιος* sittig/wie es D. Lutherus gegeben/Im griechischen aber heisst *κόσμιος* /das ist/er sol gezieret sein an gaben des verstandes vnd heiligen Geistes: Hie müssen wir ein wenig stille stehen/vnd etwas von vnserm seeligen Herrn Superintendenten reden. Sintemal ihn vnser HERR Gott gar höchlich vnd reichlich gezieret/das er recht ornatus gewesen/denn Gott ihn besonders geehret in ingressu vitae/ das er für 53. jahren/im jahr nach Christi geburt 1550. am 21. December zu Winendaw im Wirtenberger Land vier meilen von Tübingen auff diese Welt von Christlichen/ehrlichen/vn fromen Eltern geboren worden. Die Jüden pflegen noch heutigs tags in ihren Synagogen ihrem Gott zu danken/das sie nit vnbeschnittene Goim/so heissen sie die Christen/sondern Jüden geboren sein/vnd der weitberühmte Philosophus Plato sol auch dieses für eine grosse wolthat Gottes erkant vnd gerühmet haben/das er ein Griech vnd nicht ein barbarus oder vngrieche worden were. Was ist aber der Jüden vnd Griechen ruhm gegen der Christen hoheit / vnd vorzug bey GOTT? nichts vberall. Derowegen hat vnser seeliger Superintendent teglich aus dem 22. Psalmen Gott gedanckt/das er ihn wunderbarlich aus Mutterleibe gezogen/vnd zwar fürnemlich/das er ihn an dem orte hat lassen das

Lichte

Christliche Reichpredigt.

Siecht vnd Leben empfangen vnd auffgezogen werden / da die reine vnd
unverfälschte Lehre des Worts Gottes mit allem Fleiß vnd Ernst geschrieben
wird / das ihn auch seine Christliche Eltern durch das Bad der Widers-
geburt dem HERRN Christo einverleibet / vnd also in das Gnaden-
Reich Christi versetzt haben : Welches werck der Ehrwürdige vnd
wolgelarte Herr M. Caspar Polycarpus Pfarrer dazumal zu Wis-
nendaw verrichtet / des auch Ehrwürdigen vnd Hochgelarten Herren
D. Polycarpi Isleri / Churfürstlichen Sächsischen vornehmen Hoff-
predigers Vater / welcher ewer lieb aus den trewen diensten / so er viel
Jahr dieser Kirche vnd Vniuersitet geleistet / ohne meine Erinnerung
gnugsam bekant ist.

Gleich wie aber Gott zum Propheten Jeremia sagt Jerem. 1. Ich
fandte dich ehe ich dich in Mutterleibe bereitet / vnd sondert dich aus /
ehe du von der Mutter geboren wurdst / vnd selicte dich zum Prophe-
tan vnter die Völker : Vnd S. Paulus schreibt von sich / das ihn
Gott von seiner Mutterleibe außgesondert vnd beruffen habe / Gal. 1.
Also ist kein zweiffel / lieben Christen / das vnser HERR GOTT diesen
vornehmen / nützlichen vnd köstlichen Werkzeug D. Egidium Hunnig
um selbigen von Mutterleibe außgesondert vnd mit vielen herrlichen
Gaben für andern begnadet habe. Wie sichs denn auch bald erzeiget
vnd durch sonderbare indicta vnd merckzeichen an tag gegeben hat / des-
ren wir wol etliche einführen könnten / wenn wir nicht der zeit schonen
müßten. Doch eines kan ich nicht mit stillschweigen vbergehen.

Wenn man / liebe Christen / entweder Glaubens sachen / wie Cas-
rolstad / Zwingel / die himlische Propheten / vnd die Mönche im Pap-
sthum gethan / oder sonst für Menschlichem verstande verborgene vnd
zukünfftige dinge / die alleine Gott bewußt sind / auß trewen vnd of-
fenbahrungen erdortern / diviniren / vnd zuuor wissen vnd vorwitzige
weise erkunden wil / da gehöret der Spruch Salomonis drauff Eccles. 5.
ubi multa somnia, ibi plurimae vanitates, wo viel trewme sind / da ist
auch viel eitelkeit : Vnd hat GOTT solche abergleubische vorwitzige
diuination vnd trewndeuteley in seinem worte gar ernstlich mit ange-
hengter Leibes straffe verboten / Deut. 18. Jes. 8. Das

Christliche Reichpredigt.

Das aber Gott solche dinge/welche zu diesem leben gehören/nicht alleine den frommen/sondern auch vns weilen den vngleubigen im traum pflege anzudeuten/das geben die Exempel Abimelechs/ Genes. 20. des Königlichen Schencken vnd Beckers Gen. 40. Pharaonis Gen. 41. Nebucadnesars Dan. 2. Josephs Gen. 37. vnd andere / neben der täglichen experientis vnd erfahrung. Also wird Joseph von einem Engel im traum geheissen / das er mit dem Kinde Jesu vnd Maria seiner Mutter in Egypten sol ziehen Matth. 2. vnd den Weisen aus Morgenland kömpt auch befehl im traum/ das sie nicht wider zu Herodelencken / sondern durch einen andern weg wider in ihr Land ziehen solten/ Matth. 2.

Besonders aber könten viel Historien eingeführet werden / wie etwan Christlichen Eltern *sancta diocorissa* von ihren lieben Kindern widerfahren sind. Die Gottselige Matron vnd fraw Monica des heiligen Lehrers Augustini Mutter war herzlich bekümmert vnd betrübet/ das ihr Sohn Augustinus in seiner jugent von dem gewlichem Irrthumb vnd ketzerey der Manicheer hefftig eingenommen vnd neun ganz Jahr darinnen vom Teuffel geführet ward/ sie that täglich ihr Gebet zu Gott/ Er wolte ihm die Augen öffnen / vnd zur erkentnis der Wahrheit bringen. Einmals erscheinet ihr mitten in solchem herzlichem betrübniß durch ein Gesichte ein Engel Gottes in gestalt eines schönen Jünglings / vnd dauchte sie/ als wenn sie stünde in *lignea regula* auff einem geraden hülzkernen Richtscheidte / da sprach der himlische Bote zu ihr: Sey nicht so betrübet wegen deines Sones/ liebe Monica / ubi tu, ubi & ille: Wo du siehest vnd bist/ da sol dein Augustinus auch stehen vnd sein. Dieses Geschicht hat sich auch bald im werck also erzeiget. Sintemal Gott der hochbetrübten Mutter fleiliches Seuffzen erhörret/ vnd Augustinum wunderbarlich aus der Manicheer schwermerey zur erkentnis der Himlischen Wahrheit gebracht/ das er zu seiner Mutter auff das einige warhafftige vnd vnfeilbare Richtscheid Göttlichen Worts/ welches recht ist *lignum vitae* das Holtz des Lebens getreten/ vnd ein Hoherleuchter Lehrer der Kirchen worden ist/ dafür er dem

Christliche Reichpredigt.

Allmechtigen gahr sehnlich gedancket lib. 3. Confess. cap. II. vnd vnter andern diese schöne zierliche wort gebrauchet: O clementissime Deus, ita curas unumquemque nostrum tanquam solam curares, & ita uniuersos, & singulos. O du barmherziger Gott/du nimmest dich eines jeden vnter vns dermassen Väterlich vnd sorgfältiglich an/ als wenn du nur für einen zusorgen hettest/vnd vnter des sorgest du doch für alle eben so embsig/als für einen jeden insonderheit.

Noch ein Exempel muß ich erzehlen. Des hochberühmten alten Lehrers Gregorij Nazianzeni Mutter folgte dem Exempel Hanne/ I. Sam. 1. vnd bat G. D. vmb einen Sohn/ mit angehengter versprechung/das sie denselben Gott widergeben vnd zum Kirchendienst auffzuerziehen wolte. Quid sit? is qui voluntati timentium se satisfecit, visio quodam nocturno filium ipsi nascendum commonstrat, eiusdem & forma & nomine clare expresso. was geschicht? Gott der den willen thut, deren die in fürchten/zeiget jr durch ein Gesichte im Traum/ dz sie einen Sohn sol vberkommen/dessen gestalt vnd namen jr auch zugleich klerlich geoffenbaret wird. Stehet also in seinem Vita beschriben.

Wie des Gottfürchtigen fromen Aptes Bernhardi Mutter den tag zuuor/ehe sie dieses ihres Sohnes genesen/im Traum gesehen/ als wenn sie latrantem canem einen bellenden Hund geboren/ wie auch Bernhardus die damals angehende Römische Antichristerey/den Bapstischen verfluchten primat vnd Romanam curiam des Bapstes Eugenij von allen krefftten als ein frischer vnderzagter Hund Esa. 56. 58. Joh. 10. angeschriehen habe / ist gleichfalls aus seinem vita vnd Schriffthen bekand. Wie auch den Selerten vnterborgen/das vom heiligen Lehrer vnd Bischoff Ambrosio geschriben wird/das/ da er ein Kind war vnd noch in der Wiegen lag/die Dienen in seinen Mundt Honig getragen vnd gezeilet haben sollen. Vnd Epiphanius schreibet vom Propheten Elia/das seine Eltern gesehen/wie das Kind aus der Mutter Brüste Feuerflammen gesogen habe.

Also nun/ Geliebte im H. Erren/ hat vnser H. Er. Gott vnsero in Christo selige Herrn Superintendentem liebe Christliche vnd andech-
tige

Christliche Reichpredigt.

nige Eltern als bald erinnert/wie sie ihrem Sohn in Gottes furcht erzie-
hen vnd zum studieren halten sollten. Inmassen denn seine Mutter/da
sie ihn vnter ihren Armen getragen/im Schlauff gesehen / als wenn sie
in der Kirchen an ihrem gewonlichen orte seße / vnd daselbst etwas von
der Erden einem Strohalme gleich auffgehoben/welches ihr aber vnter
den Finger dermassen zu einer grossen vntreglichen last worden/das sie
darüber sich hefftig geengstet befunden/da sie aber in solcher noth vmb
sich siehet/wird sie gewar / das solcher Strohalme zu einer Seulen in
der Kirchen worden.

Das dieser Traum von Gott herrühre / hat der außgang gnugsam
erwiesen: Vnd hat der in Gott ruhende D. Hunnius/wie er von aller
Ruhmträchtigkeit vnd eigener gesuchter Ehre ein besondere abschew je vñ
allwege getragen/dieses ganz verschwiegen gehalten/vns ob er schon
sonsten nach erheischung der gelegenheit je bißweilen vnd seinen Colle-
gis sein curriculum vitae erzehlet/vnd wie es ime von Jugend auff er-
gangen/berichtet/doch solches Traums niemals mit einem wort gegen
jemand vnter vns erwehnet: were auch wol ganz verschwiegen blieben/
wenn wir nicht vnter seinen Büchern einen Brieff eines glaubwürdigen
vnd vornemen berühmten Theologen vnd Lehrers/so noch am leben/
gefunden/in welchem Er D. Hunnio zu seinem Doctorat vnd Vocati-
on gen Marburg gratulirt vnd diesen verlauff also eingeführet hat.

Nun kan ich leichte mir die Rechnung machen/ das unsere Widers-
cher/Jesuiten vnd Calvinisten/ihren hohn vnd spot drauß treiben/ vnd
mich/so wol den seeligen D. Hunnium damit außlachen werden. Es
lieg aber/ lieben Christen / an ihrem gespött vberall nichts/welches sie
doch ohne das nicht werden vnter wegen lassen / wenn dessen gleich mit
keinem worte were gedacht worden. Sie müssen singen/ wie ihnen der
schnabel gewachsen / vñ reden/wie sie vom Lestergeist getrieben vnd
gelehret werden. Aber sie sollens eben wissen/das Ichs G. D. zu för-
derst zu ehren / dessen wolthaten man billig sol preisen / wie Raphael
zum Tobia spricht Job. 12. Der Könige vnd Fürsten Rath vñ
heimlichkeit sol man verschweigen / aber Gottes werck sol man herrlich
preisen

Christliche Reichpredigt.

preisen vnd offbaren/ vnd denn ihnen zum verdruß allhie habe einführen wollen. Denn was Gott wolgefelt vnd dem Teuffel vnd seinem Hoffgesinde in Augen wehe thut / das sol ein Christ mit freudigem Herzen thun vnd verrichten/ vnd es Gott walten lassen. Laß sie immer hin leßtern vnd lachen / haben sie doch auch nun viel Jahr aneinander die Majestet Jesu Christi Gottes vnd Marien Sohnes/ vnsers Heylandes/ verlachtet/ verhönet vnd verspottet. Sie müssen dennoch/ sie wollen oder wollen nicht/ in ihrem Herzen vnd eigenem Gewissen überzeuget bekennen/ das der seelige D. Hunnius ein rechter/ standhaffter / fester vnd unbeweglicher Pfeiler der unverfälschten gesunden Lutherschen Lehre vnd Augspurgischen Confession gewesen. Ich meine sie habens erfahren auffm Reichstage zu Regenspurg Anno 1593. da die Calvinisten vnterschliff vnter der Augspurgischen Confession listiglich sucheten / was ihrem practiciren dieser Kirchenpfeiler für einen Manlichen widerstand gethan/ ja sie habens auch selbst nicht einmal in öffentlichen Schrifften beklaget: Der Jesuitischen Roite war es fürm Jahr zu Regenspurg fürwar kein Strohelm/ wie wol sie ihn anfänglich dafür hielten / sondern ein mechtiger Pfeiler / an dem sie mit aller ihrer Sophistery nichts haben enden können: Vnd seine Lehrhafft vnd geistreiche Schrifften werden wol als ein schöner ansehnlicher Kirchenpfeiler wider die Iesuiten vnd Calvinianer am hellen Tage da stehen/ so lange die rechte Christliche Kirche hie auff Erden sein wird.

Ich weis gar wol ohne einige Erinnerung/ lieben Christen / das D. Hunnius vnd seine Bücher nicht auff die hohe vnd Apostolische weise ein Pfeiler vnd Seule der Himlischen Wahrheit zu nennen vnd auszugeben/ wie S. Paulus von Petro/ Jacobo/ vnd Iohanne Gal. 2. schreibet/ das sie Seulen der Christenheit gewesen. In massen zwischen der Apostel Schrifften vnd D. Hunnius seeligen der grosse vnd treffliche vnterscheidt ist / das jene allein sind Canonica scripta / die einzige Richtschnur der Himlischen Lehre: Demnach die Christliche Kirche auff keinen andern grund/ als auff die Pfeiler vnd seulen der Propheten
vnd

Christliche Reichpredigt.

vnd Aposteln verbarret ist Ephes. 2. D. Hunnij seeligen Schrifften ader bleiben in classe der Kirchenlehrer/die da nach der vnfeilbaren Richtschur des Göttlichen Worts müssen examiniret vnd geachtet vnd keines weges derselben exquiret vnd im gleichen werth gesetzt werden/wie er denn auch selber niemals anders dauon ausgehen vnd gehalten.

Dennoch so die ganze Christenheit ist $\sigma\lambda\theta$ ein Pfeiler vnd $\epsilon\pi\alpha\iota\omega\mu\alpha$ eine feste stütze der Wahrheit 1. Tim. 3. ja so ein jeder rechtglaubiger Christ insonderheit nicht allein ein Pfeiler/sondern ein ganzer schöner Tempel vnd Kirche des heiligen Geistes ist / 1. Cor. 3. 2. Cor. 6. vnd Christus zu seinen lieben Bekennern saget: Wer überwindet/den wil ich machen zum Pfeiler in den Tempel meines Gottes Apoc. 3. warumb wolten wir nicht diesem vortrefflichen beständigen Lehrer/D. Hunnio/den von G D T in der that vnd nun albereit im Himmelstempel vnd in dem Jerusalem das droben ist/ihme gegebenen vnd mitgetheilten Ehrentitel gönnen/das Er vnter vns eine zierliche vnd feste Seule der Rechten gesunden Lehr bey acht vnd zwanzig Jahren gewesen/vnd nun im Tempel Gottes seiner Seelen nach ein wol polirter Pfeiler worden / vnd mit der Krone der ewigen Glory herausgepuschet für Gottes Angesicht in alle Ewigkeit ist vnd sein wird. Da müssen ihn alle Ca'vinische vnd Sawitische Spötter wol stehen lassen.

Ich muß/Beliebte im H E R R N /fortfahren vnd das vbrige mit wenigem auch anhängen/denn gleich wie D. Hunnius in Gott ruhender ist gewesen $\kappa\omicron\sigma\mu\iota\theta$ vnd gezieret in vita ingressu bald im Eingange dieses vergenglichen lebens/ also ist er auch ferner je mehr vnd mehr ornatus vnd von Gott gezieret worden in vita progressu/ im fortgange vnd ganzem lauff seines lebens. Denn so bald er in seinem Vaterland den Catechismum vnd den anfang guter Künste vnd nützlicher Sprachen gelernet/ ist er in die Fürstlichen Schulen in Wirtensberger Lande Adelberg / vnd nachmals Maulbronnen verschicket vnd eingenommen worden / da er guten grundt seines Studirens in kurzer zeit geleget/ vnd es mit Gottes hülff seinen Schulgesellen weit zuvor gethan. Nachmals ist er in das Fürstliche weitberümbte Seipens

§

Di. m

Christliche Reichpredigt.

Dium zu Tübingen einkommen/welches er für vielen andern recht wol
vnd hochmüßlich gebraucht/in seinem Studiren vermassen zugenommen/
das/nach auffrag des Testimonij/so vnter der Vniuersitet insiegel/vor-
handen/die Professores vber seinem herrlichen ingenio/vnd anschnli-
chen profectibus sich höchlich verwundert/vnd im siebenzehenden Jar
seines alters für tüchtig vnd werth gehalten haben / deme sie gradum
vnd insignia Magisterij conferirten vnd mitteilten/wie er denn auch
nachmals im 26. Jahr seines alters/da er albereit in der Vniuersitet
vnd Kirchen zu Tübingen zwey Jahr im Predigamt/vnd gleichßalß
in der Vniuersitet Marburg in der Theologischen Profession seine
geschicklichkeit vnd von Gott ihme verliehene herrliche gaben gnugsam
an tag gegeben/vnd jedermenniglich probiret hatte/ zu Tübingen mit
obgedachtem Herrn D. Polycarpo Lysero in Doctorem Theologiae
promoviret hat.

Mit seiner Vocation nach Marburg ist es fürklich also ergangen/
wie hiuon im offenen drucke geschrieben der Ehrwürdige vnd vornehme
Lehrer D. Jacobus Heerbrandus/das die Durchleuchtigen/ Hochges-
bornen Fürsten vnd Herren/ Herren Landgraffen in Hessen / von dem
auch Durchleuchtigem Hochgebornen Fürsten vnd Herrcn/ Herzogen
zu Wirttemberg auff ihre Vniuersitet Marburg einen vornehmen vnd
berümbten Professorem Theologiae bitlich begehret/vnd nominatim
vmb ist erwehneten Herren D. Heerbrandus seeligen angehalten.
Welcher aber zum theil alters halben / zum theil aus andern erhebli-
chen Christlichen Ursachen solcher Vocation wegen sich vnterthenig
gegen der hohen Obrigkeit entschuldiget / vnd an seine stat vnsern in
Gott seeligen Herren D. Hunnium vorgeschlagen / vnd hieruon in ei-
ner Praefation an die Vniuersitet zu Tübingen also geschrieben hat:
Das ihme vber solchem beruff sey in sin komen das exempel des berümb-
ten vnd Hochgelerten Mannes Johannis Reuchlini oder Capnionis.
Als der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr Friedes-
rich/Churfürst zu Sachsen Christmildester/ Hochlößlichster gedechts-
nis/dieser Vniuersitet fundator vnd Stifter/ seiner new angefan-
nen

Christliche Reichpredigt.

den Academiæ allhier einen beruff zu machen / gnedigst bedacht war /
vnd derowegen den damals allenthalben hochgeachten Man Capni-
onem nach Wittenberg zur Profession der Griechischen Sprache /
die zu der zeit erst in Deutschland kommen war / vnd hochgehalten wur-
de / vociret vnd beruffen : Capnio aber habe sich gegen S. Churfürst-
lichen Gnaden mit seinem Alter vnd abnehmenden Leibeskräften ent-
schuldiget / vnd an seine stat seinem Vetter M. Philippum Melanthes-
nem / der damals noch ein sehr junger Man war / vorgeschlagen / mit
solcher vertroöstung : Das seine Churfürstliche Gnade nicht alleine an
Philippum alterum Reuchlinum / einen andern vnd ihm gleichen
Reuchlin / sed Klunge superiorem, einem solchen Man haben würde /
der mit grösserm nutzen vnd lengere zeit der Vniuersitet dienen würde /
als er selbs thun könne. Wie nun dieses an Philippo reichlich erfüllet
vnd war worden / ist jedermenniglich bekandt. Also schreibet gemelter
D. Heerbrandus / werde vnser seeliger D. Hunnius / der zu der zeit noch
ein junger Man war / der Vniuersitet Marpurg mit grossem nutzen
besser vnd lenger als er / vorstehen können / welches denn auch geschehen /
vnd hat D. Hunnius sechzehen Jahr daselbst mit lesen / predigen / dispu-
tiren / der jugend vnd der ganzen Christlichen gemeine zu besonderm
grossem nutzen vnd auffnehmen ganz fruchtbarlich vnd hochrühmlich ge-
dient: Alda hat er auch neben seinen ordinaris laboribus viel schöner
vnd lehrhafte Bücher / sonderlich sein Buch von der Person des H. Er-
ren Christi / auslegung etlicher Episteln S. Pauli vnd Propheten / die
köstliche vnd Schrifftereiche Postil / auch den Catechismum in offenen
Druck verfertiget / neben vielen andern lucubrationibus : Dadurch
den sein Name allenthalben erschollen vnd bekandt worden / also / das im
jar Christi 1592. als durch sonderbare scheidung vnser H. Erren Gottes
die Kirchen vnd Schulen in diesen Landen von dem heimlich eingefür-
ten Calvinischen Sawerteig solten gesaubert vnd Christlich Reformir-
et werden / Der Durchlauchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr /
Herr Fridrich Wilhelm / Herzog zu Sachsen / vnd der Chur Sachsen
damals Administrator / Christmildester / Hochlöblichster / seeligster

Christliche Reichpredigt.

gedechtniß ihn (D. Hunnius) nicht ohne besondere mühe von seinem Meccenate / dem Herzogen von Wirtemberg auff etliche Jahr zu dem vorhabenden Christlichen Reformation weret / vnd dann zur Theologischen Profession in dieser Vniuersitet / vnd das er Praepositus in der Schloßkirchen sein solte / erbeten / vnd er also anhero kommen / der Reformation mit grossem nutzen beygewohnet / auch der Praepositur im Schloß etliche Jahr / der Profession vnd geistlichem Consistorio die ganze zeit ober / vnd nun dem Pfarampfte vnd Superintendents alhier sind Anno 1594. ganz treulich vnd rühmtlich vorgestanden ist. Vnd dieweil sein Christlicher Wandel / seine treue vnd manchfaltige schwere Arbeit / seine beständigkeit vnd andere ob angedeutete Tugenden jedermänniglich bekant / ja in der ganzen Christenheit berühmet sind / so achte ichs ganz vnndötig mich mit lengerer erzehlung vnd auch mit weitläufftiger anhörung zubeschweren. Die summa vnd inhalt sihet hierinne / das D. Hunnius / wie er für wenig tagen praesagio quodam diuinitus inspirato sich hat düncken lassen / weil er nun mehr in seiner Profession den ganzen cursus Epistolarum Paulinarum nit ferne von dem in der Predigt erklereten Spruch 2. Tim. 4. welche Epistel der Apostel auch kurz vor seinem tode von Rom / als er zum andern mal für dem Keyser Nero dargestellet ward / geschrieben / zu ende gebracht / er würde damit auch beschließen : Darmit er sich doch keines woges dem heiligen Paulo hat vergleichen / sondern nur alleine seines Exempels vnd Glaubens trösten wollen : Also hat es auch Gott mit ihme gnediglich geschickt das wir in der Warheit ihme nach rühmen können / D. Hunnius hat als ein beständiger / frischer vnd freudiger Ritter im heiligen Geist wider Welt / Fleisch / Teuffel / Jesuiten / Calvinisten vnd andere Seetirer des HEKKEN Krieg löblich vnd statlich geführt / an der spizen manhaftig gestanden / einen guten Kampff gekempffet / glauben gehalten / mechtiglich im HEKKEN überwunden / vnd seinen Lauff im Predigen / profitiren. disputiren vnd anderer Ambtsgebühr nicht mit faulenzken / sondern mit grosser mühe vnd arbeit sorgfältiglich vnd sehr fruchtbarlich vollendet.

Weil

Christliche Reichpredigt.

Weil er denn erzehlet namhaftiger massen seinen von Gott ihm verliehenen Ornat in *ingressu & progressu vitæ* im Ein vnd fortgang seines Lebens also behalten vnd von tage zu tage vermehret / So hat ihm auch Gott endlich gemacht *κόσµος* vnd ornatum sehr zierlich vnd herlich in *vitæ egressu* / da er nemlich an sein Ziel von Gott im vorgestelt / Psal. 139. Job. 15. gelanget / vnd seyrabend hat machen / vnd von dieser bösen argen Welt / welche seiner wie auch andere heilige Menner Ebr. 11. nicht werth gewesen / vrlaub nach dem gnedigen Willen Gottes nehmen sollen.

Denn ob wol in Menschlichen vnd Fleisches Augen am Siechbette / vnd dem heftlichen Todte kein ornat vnd Zierde zuspüren / sondern die Natur erschrieket viel mehr für solchem trawrigen Anblick Syr 41. So muß es doch von der Christgleubigen Kranckheit vnd absterben war bleiben / was David saget Psal. 116. *Preciosa in conspectu Domini mors Sanctorum eius*. Der Todt seiner Heiligen ist tewer vnd werth für Gott geachtet : welches denn auch in der Kranckheit vnd seligen Absterben vnser lieben Pfarrers zu sehen gewest.

Denn als ihn am nechst verschiehen 15. Martij seine gewöhnliche Schwachheit der Stein hat angegriffen vnd zimlich lange torquirt / ist er nichts desto weniger / so viel möglich / in seiner Arbeit dabeime mit meditiren vnd schreiben / auch am Sonntag Reminiscere hie in der Christlichen Versammlung mit einer vber aus schönen lehrhaften vnd trostreichen Predigt von Cananischen Weiblein Matth. 15. welches seine *Cygnæa Cantio* vnd *Concto* gewesen / fortgefahren. Vnd hat S. L. auch in guter gedechtnis / das er was die Wochen Predigt belanget / in erklerung der Apostolischen Geschichten so weit kommen / das er die herrliche Balet Predigt / so S. Paulus Act. 10. den Eltesten zu Epheso gehalten / zu letzte vnd zum seligen Balet gehandelt hat.

Auch hat er zu Hause in wehrender Schwachheit angefangen schöne Gebete in die Passion vnd Leiden vnser HERRN vnd Heilandes Christi zu machen / deren er etliche im Siechbette sitzende / vnd sonderlich eines mit eigener Hand ganz aus verfertigt / darinnen gabe

Christliche Reichpredigt.

sehnlich vnd gar andechtlich aus der gnedigen versprechung des heiligen Geistes / welchen der HERR Christus in seiner letzten Predigt / Johan. 16. zugesaget / gebeten wird / das Gott diesen Himlischen Tröster / ja zu den iuzigen gefehrlichen letzten zeiten vnter dem wüten vnd toben des Teuffels / Welt / Papsis / Tyrannen vnd Sectirer nicht von vns nehmen / sondern gnedig mit freffrigem Trost wolte beywohnen / vnd vns bestendig im Glauben vnd gedültig in aller Widerwertigkeit erhalten lassen / das auch wir keinen andern Lehrer vnd Richter / als den heiligen Geist / erkennen / als von welchen Christus gesagt / das Er die Welt durch das gepredigte vnd beschriebene Wort Gottes werde straffen vnd richten wegen der Sünde / wegen der Gerechtigkeith / vnd wegen ihres verkerten Gerichtes. Es würde aber / geliebte im HERRN / viel zu lange / wenn ich mehr aus solchem Geistreichem Gebeten einzuführen solte.

Vnd solcher gestalt ist es zwar mit seiner Kranckheit ergangen / wie vermeldet. Es haben aber darüber andere Symptomata vnd Gebrechen / vnd besonders sehr beschwerliche Flüsse zugeschlagen / welche ihme innerhalb wenig Tagen das Speiß vnd Lufftrohr dermassen eingenommen / zerbeiget vnd verleset / das die respiratio vnd das reden ihn gar schwerlich ankommen / vnd der Magen nichts mehr zu sich nehmen vnd verdulden können. Es ist aber die ganze zeit seiner Schwachheit grosse gedult an ihm zu sehen gewest / also / das nicht die geringste anzeigung einiger Ungedult an ihm zu spüren oder zu mercken gewest.

Nach deme die Mattigkeit also vberhand genommen / das er nicht mehr selber schreiben oder lesen können / hat er ihme die schönsten Sprüche / Psalmen / Historien vnd Predigten aus der Bibel vorlesen lassen / vnd sonderlich am besten Sonntag seines Herzens Trost aus der Histori von der Erweckung Lazari vnd den herrlichen Spruch Christi Johan. 11. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / wer an mich glaubet / der wird nicht sterben / etc. gehabt.

Am nechst verschieenen Montag / war der vierde Aprilis / da man das Gedächtnis des heiligen Lehrers Ambrosij widerholet / darumb das

Christliche Reichpredigt.

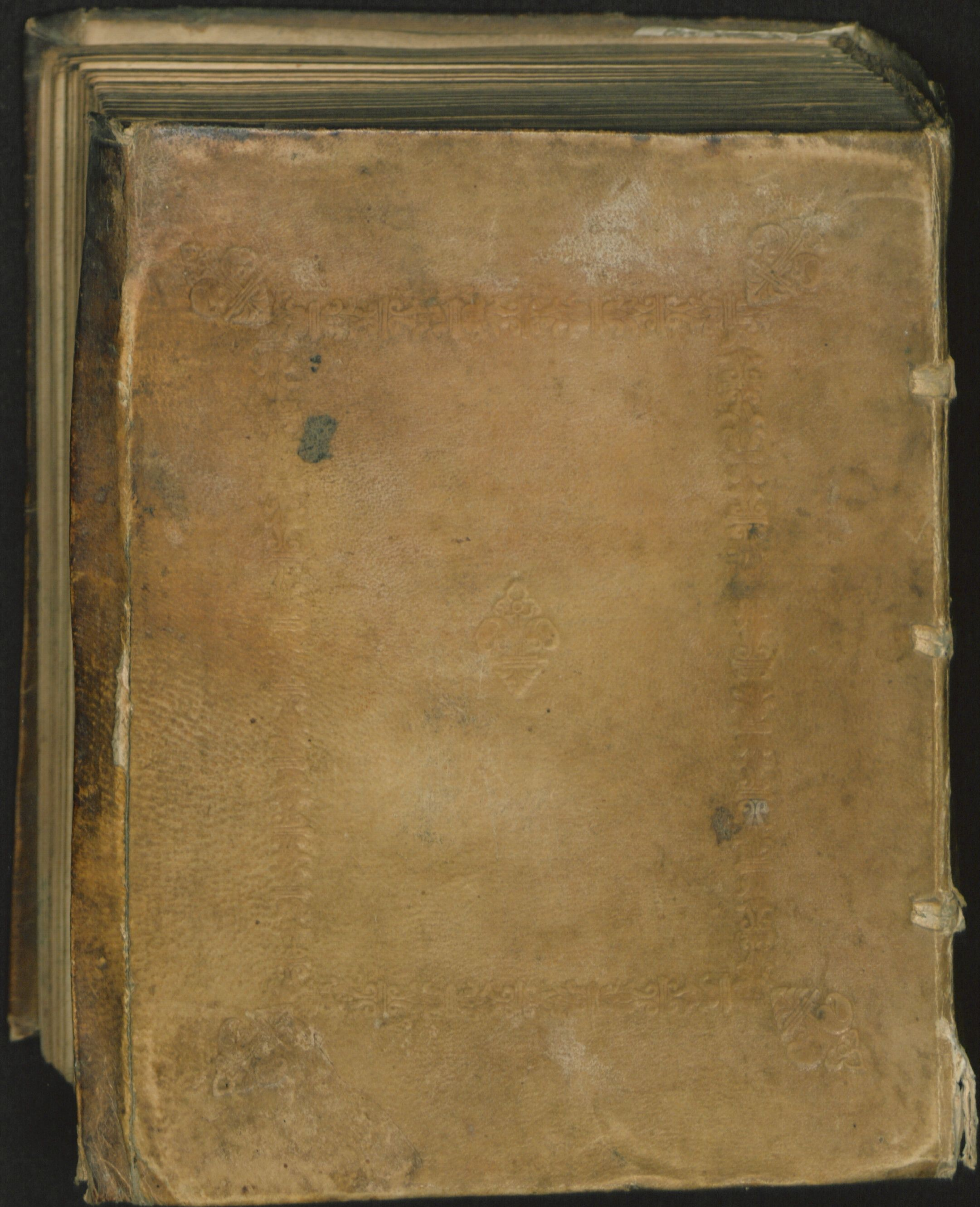
er am selben Tage Anno Christi 380. seliglich gestorben / wie oben ge-
dacht vnd wie auch vnserm seligem Herrn Superintendenten Kurtz
für seinem Ende fürgehalten ward / an diesem Tage nun / als Ich des
Morgens frühe vmb 2. Uhr zu ihm kamen / vnd nach wünschung eines
guten Morgens gefragt / wie er ihm gienge / hat er darauff mit ver-
nemlicher sprache geantwurt: Lieber Collega / wie Gott wil. Vnd als
ich ihme mit etlichen Trostsprüchen zugesprochen / der Gedult Job vnd
Christi erinnert / fing er ferner an vnd begehet / das ime die heilige Com-
munion des Leibes vnd Blutes Christi wider fahren möchte: Da denn
als bald nach seinem Reichwarter geschieht / vnd solche heilige Action in
beysein vnser der Collegen / vnd Ersten / auch andere guter Freunde
ganz andechtiglich gehalten vnd begangen worden. Ehe er aber den
Leib vnd Blut Christi empfangen / haben wir Ihn gefragt / wenn
Gott vber ihn gebieten / vnd von himmen abfordern solte / ob er auch in
der Lehre / so Er bishero geführt / verteidiget / vnd getrieben / seliglich
abzustehen / vñ dieselbe für dem Richterstuhl **IESU CHRISTI**
zubekennen gedächte / darauff Er mit frewdigem Herzen vnd Mund
vorstendiglich vnd klar geantwurtet / JA / sich auch im Bette auff-
gesetzt / seine Hände zu **GOTT** aufgehoben / die vorgesprochenen
Psalmen vnd andere Gebete andechtiglich im Herzen nachgesprochen /
vnd mit aller Reuerenz das Hechwürdige Abendmal empfangen.
Nachmalß hat man ihn ein wenig ruhen lassen / vnd als er wieder er-
wacht / sind ihme die Trostspalm Davids / als nemlich der 6. 25. 27.
31. 42. 43. 51. 57. 103. 130. etc. neben andern Trostsprüchen vnd
schönen Historien aus der Schrift / auch Gebeten vnd Christlichen
Gesungen vorgelesen worden / daran er sein Herzen lust gehabt / die er
auch mit Worten vnd andechtigen Gebarden genugsam zuuerstehen ge-
geben / vnd ist also endlich auff den Abend nach acht Uhren ganz still-
te vnd sanffte in grosser gedult mitten vnterm Gebet / flehen vnd seuff-
ten vieler anwesenden vornemen Leute eingeschlaffen / nach dem er zum
offtern seine Seele mit David / Christo vnd Stephano in die gnedige
Hände

Christliche Reichpredigt.

Hende des Himlischen Vaters befohlen/ vnd mit Simeon vnd Paulo
sehnlich gewünschet hatte auffgelöset vnd bey dem HERRN
Christo zu sein. Dahin er denn auch gewislich aus diesem Jammerthal
gefahren / vnd nun die unverwelckliche Krone des Lebens empfangen
hat. Der Allmechtige GOTT verleihe vns allen / das wir seiner
Lehr vnd Leben folgen / vnd in jenem Ewigen Leben zu ihm kommen /
vnd in alle Ewigkeit mit ihm vnd allen Auserwehlten Gott von An-
gesicht zu Angesicht schawen / loben / ehren vnd preisen mögen / durch
Jesum Christum vnsern HERRN / welche mit dem Vater
vnd heiligem Geiste sey Lob / Ehr vnd Dank ge-
sagt / von nun an bis in Ewigkeit /

A M E N.





Eine Christliche Pr
Bey der
Begräbnis des Ehr
gelahrten Herrn Regidii
Schrift Doctoris und Professoris
tendenten zu Wittembe

Welcher in Gott seliglich
Nierden Aprilis zu Abend na
drey und funffzigsten Jahr seines Al
am 7. Aprilis in grosser Frequentis in der
ist in sein Ruhelammerlein ges

Behalten durch/

SALOMONEM GE
Der heiligen Schrift D.v
rem zu Wittember



Bedruckt zu Jehna/Durch Salom
Im Jahr / 1 6 c

